

BAIER

Elektro- werkzeuge

**BAIER
BDB 819**



Original-Bedienungsanleitung –
Diamant-Nassbohrmaschine

Tłumaczenie oryginalnej instrukcji obsługi –
wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro

DE

PL

Maschinenfabrik
OTTO BAIER GmbH

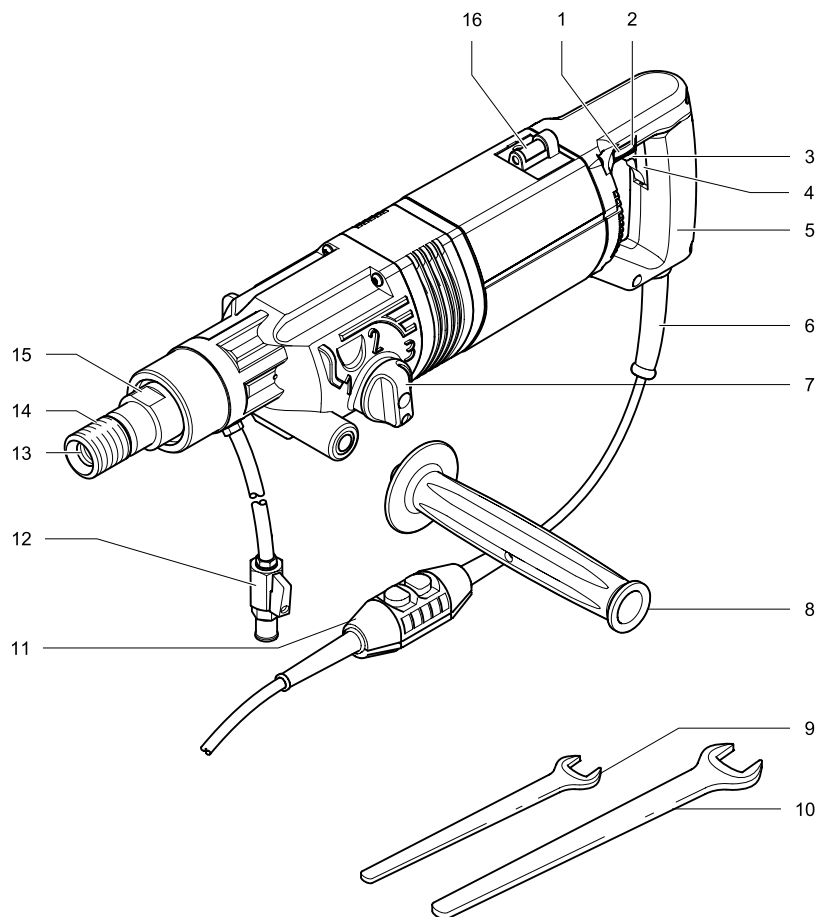
Heckenwiesen 26
71679 Asperg
Deutschland

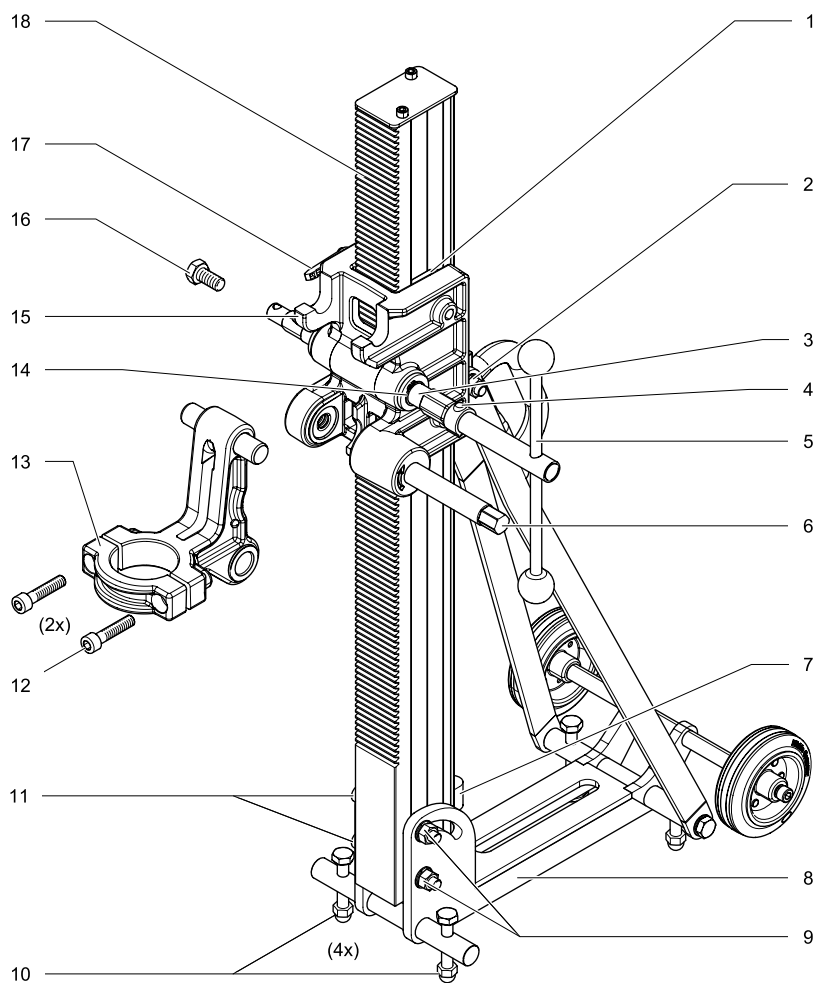
Tel. +49 (0) 7141 30 32-0
Fax +49 (0) 7141 30 32-43

info@baier-tools.com
www.baier-tools.com

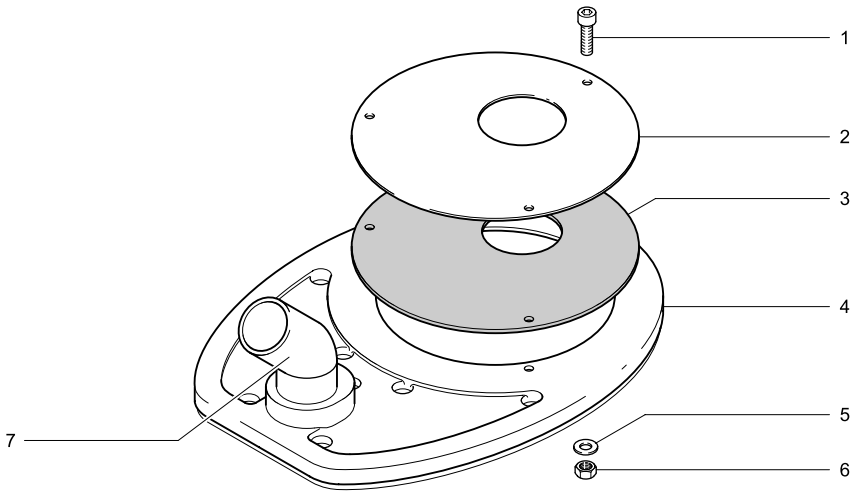
DE	Original-Bedienungsanleitung – Diamant-Nassbohrmaschine	9 – 28
PL	Tłumaczenie oryginalnej instrukcji obsługi – wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro	29 – 49

1

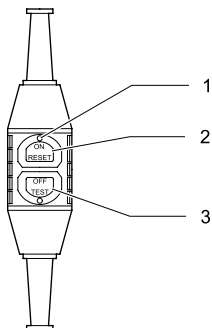




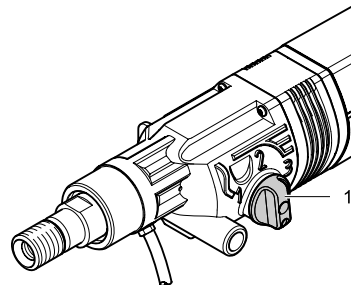
3

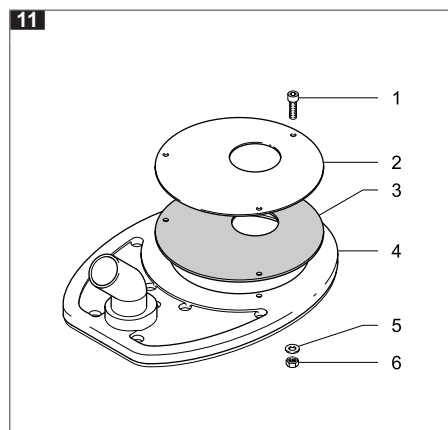
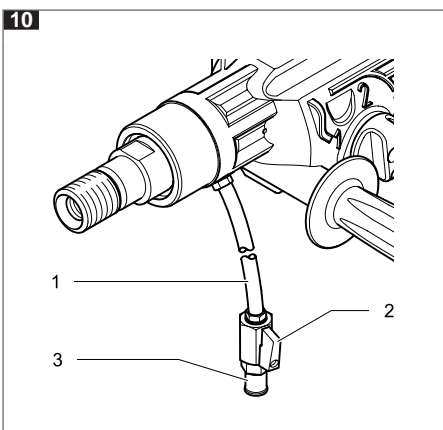
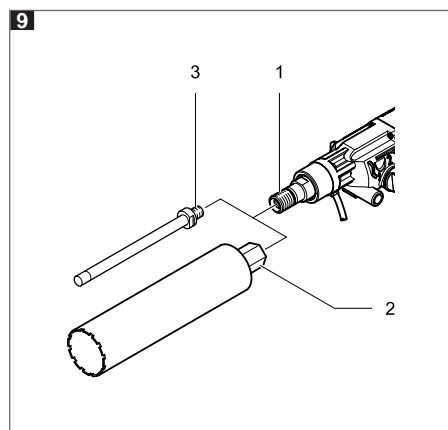
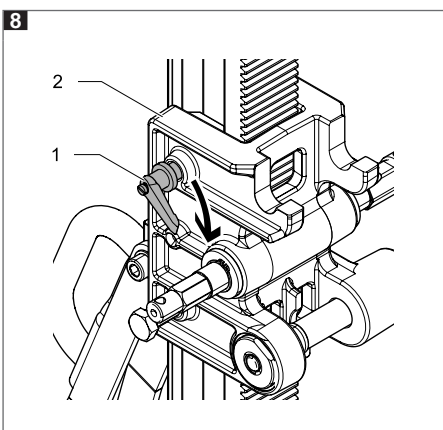
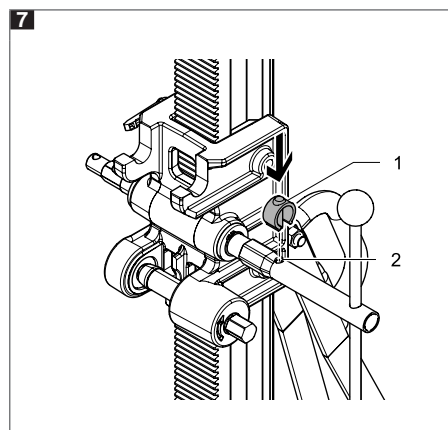
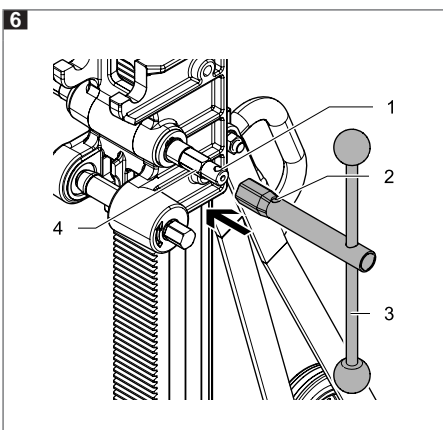


4

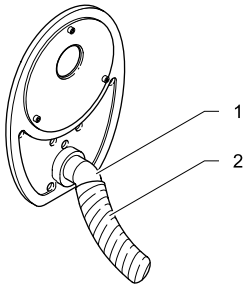


5

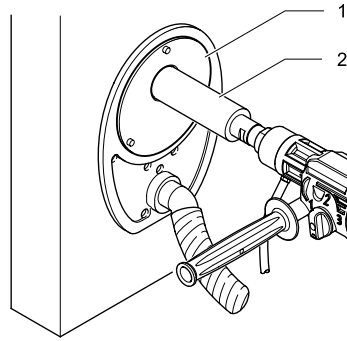




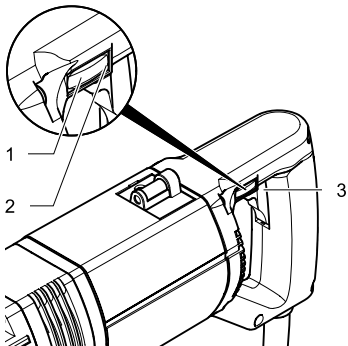
12



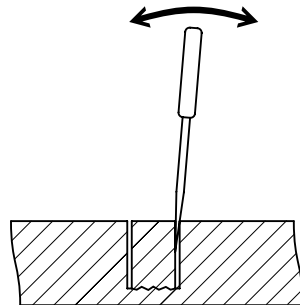
13



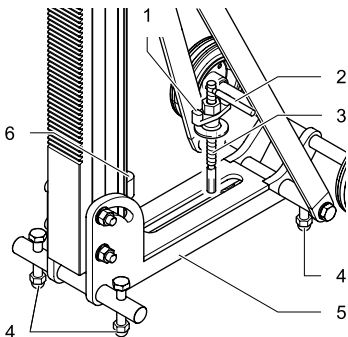
14



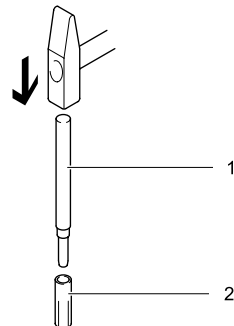
15



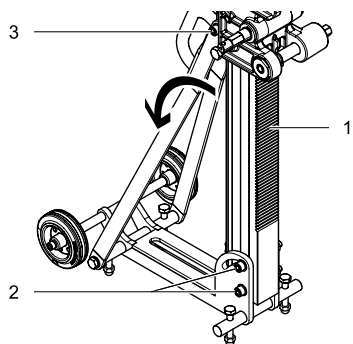
16



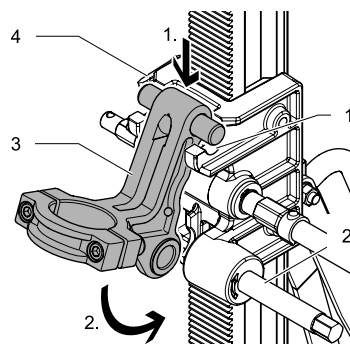
17



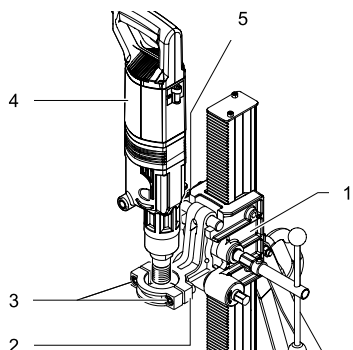
18



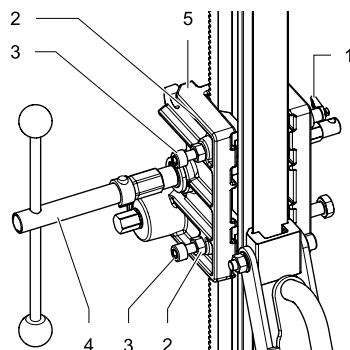
19



20



21



Inhalt

1	Über diese Bedienungsanleitung	10
1.1	Wichtige Informationen	10
1.2	In der Bedienungsanleitung verwendete Symbole	10
2	Allgemeine Sicherheitshinweise für Elektrowerkzeuge	10
2.1	Arbeitsplatzsicherheit	10
2.2	Elektrische Sicherheit	11
2.3	Sicherheit von Personen	11
2.4	Verwendung und Behandlung des Elektrowerkzeugs	12
2.5	Service	12
2.6	Sicherheitshinweise für Diamantnassbohrmaschinen	12
2.6.1	Anforderungen an das Bedienpersonal	12
2.6.2	Sicherheitshinweise für alle Arbeiten	12
2.6.3	Arbeitsplatzsicherheit	12
2.6.4	Elektrische Sicherheit	13
2.6.5	Sicherheit von Personen	14
2.6.6	Gefahren bei Verwendung und Behandlung des Elektrowerkzeugs	15
2.6.7	Sicherheitshinweise bei Verwendung langer Bohrer	16
2.6.8	Gefahren bei Verwendung und Behandlung des Bohrständers	16
2.6.9	Service/Wartung/Reparatur	17
2.6.10	Erklärung der Piktogramme auf der Maschine	17
3	Technische Merkmale	18
3.1	Technische Daten	18
3.2	EU-Konformitätserklärung	19
3.3	Maschinenmerkmale	19
3.4	Maschinen- und Bedienteile	19
3.5	Bestimmungsgemäßer Gebrauch	20
4	Vor Beginn der Arbeit	20
5	Betrieb und Bedienung – Freihandbetrieb	21
5.1	Diamant-Nassbohrkrone montieren bzw. wechseln	21
5.2	Wasserzufuhr herstellen	22
5.3	Einsatz der Zentriersaugplatte (Zubehör)	22
5.4	Diamant-Nassbohrmaschine einschalten und bohren	22
5.5	Bohrvorgang beenden	23
6	Betrieb und Bedienung – ständergeführtes Bohren	24
6.1	Montage des Bohrständers mit Dübelbefestigung	24
6.1.1	Befestigung an der Wand	24
6.1.2	Montage des Bohrständers mit Vakuumset (Zubehör)	24

6.2	Neigung am Bohrständer einstellen	24
6.3	Befestigung der Diamant-Nassbohrmaschine am Bohrständer	24
6.4	Führungsspiel am Bohrschlitten einstellen	24
6.5	Diamant-Nassbohrmaschine einschalten und bohren	25
6.6	Bohrvorgang beenden	25
7	Reinigung	26
8	Wartung	26
9	Umgang mit Diamant-Nassbohrkronen	26
10	Entsorgung	27
11	Werkzeuge und Zubehör	27
12	Lieferumfang	27
13	Garantie	28

Impressum

Version V03/2020-05
Copyright:

Maschinenfabrik
OTTO BAIER GmbH
Heckenwiesen 26
71679 Asperg
Deutschland

Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte sind für den Fall der Patent-, Gebrauchsmuster- oder Geschmacksmustereintragung vorbehalten.

Diese Bedienungsanleitung wurde mit Sorgfalt erstellt. Die **OTTO BAIER GmbH** übernimmt jedoch für eventuelle Irrtümer in dieser Bedienungsanleitung und deren Folgen keine Haftung. Ebenso wird keine Haftung für direkte Schäden oder Folgeschäden übernommen, die sich aus einem unsachgemäßen Gebrauch des Geräts ergeben.

Bei der Anwendung des Geräts sind die landesspezifischen Sicherheitsvorschriften und Arbeitsschutzbestimmungen sowie die Vorgaben dieser Bedienungsanleitung zu beachten.

Alle verwendeten Produktbezeichnungen und Markennamen sind Eigentum der Inhaber und nicht explizit als solche gekennzeichnet.


Inhaltliche Änderungen vorbehalten.

1 Über diese Bedienungsanleitung

Diese Bedienungsanleitung enthält alle wichtigen Informationen für einen sicheren Umgang mit den Diamant-Nassbohrmaschinen.

Die Diamant-Nassbohrmaschine wird in dieser Bedienungsanleitung auch als „Gerät“ oder „Maschine“ bezeichnet.

Abbildungsverweise

Verweise auf Abbildungen, die sich am Anfang der Bedienungsanleitung befinden werden im Text mit diesem Symbol  dargestellt (hier wird beispielsweise auf die Abbildung Nummer 1 verwiesen).

1.1 Wichtige Informationen



Bedienungsanleitung lesen

Vor Beginn aller Arbeiten mit und am Gerät sind diese Bedienungsanleitung sowie die Sicherheits- und Gefahrenhinweise sorgfältig durchzulesen und zu beachten.

Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung immer bei dem Gerät auf.



Es muss eine zugelassene Mund-Nase-Filtermaske getragen werden!

1.2 In der Bedienungsanleitung verwendete Symbole



GEFAHR

„**GEFAHR**“ weist auf eine drohende Gefährdung hin, die den unmittelbaren Tod oder eine schwere Körperverletzung zur Folge haben wird.

→ Dieser Pfeil zeigt die entsprechenden Maßnahmen auf, um die drohende Gefahr abzuwenden.



WARNUNG

„**WARNUNG**“ weist auf eine drohende Gefährdung hin, die möglicherweise den Tod oder eine schwere Körperverletzung zur Folge haben kann.

→ Dieser Pfeil zeigt die entsprechenden Maßnahmen auf, um die drohende Gefährdung abzuwenden.



VORSICHT

„**VORSICHT**“ weist auf eine drohende Gefährdung hin, die leichte oder mittlere Körperverletzungen zur Folge haben kann.

→ Dieser Pfeil zeigt die entsprechenden Maßnahmen auf, um die drohende Gefährdung abzuwenden.



HINWEIS

„**HINWEIS**“ weist auf mögliche Sachschäden hin, gibt Anwendungsempfehlungen und hilfreiche Tipps.

2 Allgemeine Sicherheitshinweise für Elektrowerkzeuge



WARNUNG

Lesen Sie alle mit dem Symbol gekennzeichneten Sicherheitshinweise sowie alle Anweisungen. Versäumnisse bei der Einhaltung der Sicherheitshinweise und Anweisungen können elektrischen Schlag, Brand und/oder schwere Verletzungen verursachen.

Bewahren Sie alle Sicherheitshinweise und Anweisungen für die Zukunft auf.

Der in den Sicherheitshinweisen verwendete Begriff „Elektrowerkzeug“ bezieht sich auf netzbetriebene Elektrowerkzeuge (mit Netzkabel) und auf akkubetriebene Elektrowerkzeuge (ohne Netzkabel).

2.1 Arbeitsplatzsicherheit

- a) **Halten Sie Ihren Arbeitsbereich sauber und gut beleuchtet.**
Unordnung oder unbeleuchtete Arbeitsbereiche können zu Unfällen führen.
- b) **Arbeiten Sie mit dem Elektrowerkzeug nicht in explosionsgefährdeter Umgebung, in der sich brennbare Flüssigkeiten, Gase oder Stäube befinden.**
Elektrowerkzeuge erzeugen Funken, die den Staub oder die Dämpfe entzünden können.
- c) **Halten Sie Kinder und andere Personen während der Benutzung des Elektrowerkzeugs fern.**
Bei Ablenkung können Sie die Kontrolle über das Gerät verlieren.

2.2 Elektrische Sicherheit

- a) **Der Anschlussstecker des Elektrowerkzeugs muss in die Steckdose passen. Der Stecker darf in keiner Weise verändert werden. Verwenden Sie keine Adapterstecker gemeinsam mit schutzgeerdeten Elektrowerkzeugen.**

Unveränderte Stecker und passende Steckdosen verringern das Risiko eines elektrischen Schlags.

- b) **Vermeiden Sie Körperkontakt mit geerdeten Oberflächen wie von Rohren, Heizungen, Herden und Kühlschränken.**

Es besteht ein erhöhtes Risiko durch elektrischen Schlag, wenn Ihr Körper geerdet ist.

- c) **Halten Sie Elektrowerkzeuge von Regen oder Nässe fern.**

Das Eindringen von Wasser in ein Elektrowerkzeug erhöht das Risiko eines elektrischen Schlags.

- d) **Zweckentfremden Sie das Kabel nicht, um das Elektrowerkzeug zu tragen, aufzuhängen oder um den Stecker aus der Steckdose zu ziehen. Halten Sie das Kabel fern von Hitze, Öl, scharfen Kanten oder sich bewegenden Geräteteilen.**

Beschädigte oder verwickelte Kabel erhöhen das Risiko eines elektrischen Schlags.

- e) **Wenn Sie mit einem Elektrowerkzeug im Freien arbeiten, verwenden Sie nur Verlängerungskabel, die auch für den Außenbereich geeignet sind.**

Die Anwendung eines für den Außenbereich geeigneten Verlängerungskabels verringert das Risiko eines elektrischen Schlags.

- f) **Wenn der Betrieb des Elektrowerkzeugs in feuchter Umgebung nicht vermeidbar ist, verwenden Sie einen Fehlerstromschutzschalter.**

Der Einsatz eines Fehlerstromschutzschalters (FI-Schalter mit maximal 10 mA Auslösestrom) vermindert das Risiko eines elektrischen Schlags.

- b) **Tragen Sie persönliche Schutzausrüstung und immer eine Schutzbrille.**

Das Tragen persönlicher Schutzausrüstung, wie Staubmaske, rutschfeste Sicherheitsschuhe, Schutzhelm oder Gehörschutz, je nach Art und Einsatz des Elektrowerkzeugs, verringert das Risiko von Verletzungen.

- c) **Vermeiden Sie eine unbeabsichtigte Inbetriebnahme. Vergewissern Sie sich, dass das Elektrowerkzeug ausgeschaltet ist, bevor Sie es an die Stromversorgung und/oder den Akku anschließen, es aufnehmen oder tragen.**

Wenn Sie beim Tragen des Elektrowerkzeugs den Finger am Schalter haben oder das Gerät eingeschaltet an die Stromversorgung anschließen, kann dies zu Unfällen führen.

- d) **Entfernen Sie Einstellwerkzeuge oder Schraubenschlüssel, bevor Sie das Elektrowerkzeug einschalten.**

Ein Werkzeug oder Schlüssel, der sich in einem drehenden Geräteteil befindet, kann zu Verletzungen führen.

- e) **Vermeiden Sie eine abnormale Körperhaltung. Sorgen Sie für einen sicheren Stand und halten Sie jederzeit das Gleichgewicht. Dadurch können Sie das Elektrowerkzeug in un erwarteten Situationen besser kontrollieren.**

- f) **Tragen Sie geeignete Kleidung. Tragen Sie keine weite Kleidung oder Schmuck. Halten Sie Haare, Kleidung und Handschuhe fern von sich bewegenden Teilen.**

Lockere Kleidung, Schmuck oder lange Haare können von sich bewegenden Teilen erfasst werden.

- g) **Wenn Staubabsaug- und -auffangeinrichtungen montiert werden können, sind diese anzuschließen und richtig zu verwenden.**

Verwendung einer Staubabsaugung kann Gefährdungen durch Staub verringern.

- h) **Wiegen Sie sich nicht in falscher Sicherheit und setzen Sie sich nicht über die Sicherheitsregeln für Elektrowerkzeuge hinweg, auch wenn Sie nach vielfachem Gebrauch mit dem Elektrowerkzeug vertraut sind.**

Achtloses Handeln kann binnen Sekundenbruchteilen zu schweren Verletzungen führen.

2.3 Sicherheit von Personen

- a) **Seien Sie aufmerksam, achten Sie darauf, was Sie tun, und gehen Sie mit Vernunft an die Arbeit mit einem Elektrowerkzeug. Benutzen Sie kein Elektrowerkzeug, wenn Sie müde sind oder unter dem Einfluss von Drogen, Alkohol oder Medikamenten stehen.**

Ein Moment der Unachtsamkeit beim Gebrauch des Elektrowerkzeugs kann zu ernsthaften Verletzungen führen.

2.4 Verwendung und Behandlung des Elektrowerkzeugs

- a) **Überlasten Sie das Elektrowerkzeug nicht. Verwenden Sie für Ihre Arbeit das dafür bestimmte Elektrowerkzeug.**
Mit dem passenden Elektrowerkzeug arbeiten Sie besser und sicherer im angegebenen Leistungsbereich.
- b) **Benutzen Sie kein Elektrowerkzeug, dessen Schalter defekt ist.**
Ein Elektrowerkzeug, das sich nicht mehr ein- oder ausschalten lässt, ist gefährlich und muss repariert werden.
- c) **Ziehen Sie den Stecker aus der Steckdose und/oder entfernen Sie den Akku, bevor Sie Geräteeinstellungen vornehmen, Zubehörtteile wechseln oder das Gerät weglegen.**
Diese Vorsichtsmaßnahme verhindert den unbeabsichtigten Start des Elektrowerkzeugs.
- d) **Bewahren Sie unbenutzte Elektrowerkzeuge außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Lassen Sie keine Personen das Elektrowerkzeug benutzen, die mit diesem nicht vertraut sind oder diese Anweisungen nicht gelesen haben.**
Elektrowerkzeuge sind gefährlich, wenn Sie von unerfahrenen Personen benutzt werden.
- e) **Pflegen Sie Elektrowerkzeuge mit Sorgfalt. Kontrollieren Sie, ob bewegliche Teile einwandfrei funktionieren und nicht klemmen, ob Teile gebrochen oder so beschädigt sind, dass die Funktion des Elektrowerkzeugs beeinträchtigt ist. Lassen Sie beschädigte Teile vor dem Einsatz des Geräts reparieren.**
Viele Unfälle haben ihre Ursache in schlecht gewarteten Elektrowerkzeugen.
- f) **Halten Sie Schneidwerkzeuge scharf und sauber.**
Sorgfältig gepflegte Schneidwerkzeuge mit scharfen Schneidkanten verklemmen sich weniger und sind leichter zu führen.
- g) **Verwenden Sie Elektrowerkzeug, Einsatzwerkzeug, Einsatzwerkzeuge usw. entsprechend diesen Anweisungen. Berücksichtigen Sie dabei die Arbeitsbedingungen und die auszuführende Tätigkeit.**
Der Gebrauch von Elektrowerkzeugen für andere als die vorgesehenen Anwendungen kann zu gefährlichen Situationen führen.
- h) **Halten Sie Griffe und Griffflächen trocken, sauber und frei von Öl und Fett.**
Rutschige Griffe und Griffflächen erlauben keine sichere Bedienung und Kontrolle des Elektrowerkzeugs in unvorhergesehenen Situationen.

2.5 Service

- a) **Lassen Sie Ihr Elektrowerkzeug nur von qualifiziertem Fachpersonal und nur mit Original-Ersatzteilen reparieren.**
Damit wird sichergestellt, dass die Sicherheit des Elektrowerkzeugs erhalten bleibt.

2.6 Sicherheitshinweise für Diamantnassbohrmaschinen

2.6.1 Anforderungen an das Bedienpersonal

- Personen unter 18 Jahre dürfen die Maschine nicht benutzen.
- Das Bedienpersonal muss mit dem Inhalt dieser Bedienungsanleitung vertraut sein.

2.6.2 Sicherheitshinweise für alle Arbeiten

- **Tragen Sie Gehörschutz beim Schlagbohren / Diamantbohren.**
Die Einwirkung von Lärm kann Hörverlust bewirken.
- **Benutzen Sie den (die) Zusatzgriff(e).**
Der Verlust der Kontrolle kann zu Verletzungen führen.
- **Stützen Sie das Elektrowerkzeug vor der Benutzung gut ab.**
Dieses Elektrowerkzeug erzeugt ein hohes Drehmoment. Wenn das Elektrowerkzeug während des Betriebs nicht sicher abgestützt wird, kann es zu einem Verlust der Kontrolle und zu Verletzungen kommen.

2.6.3 Arbeitsplatzsicherheit

- **Sichern Sie den Arbeitsbereich auch hinter Durchbrüchen.**
Ungesicherte Arbeitsbereiche können Sie und andere Personen gefährden.
- **Achten Sie auf offene und verdeckte Strom-, Wasser- und Gasleitungen. Verwenden Sie geeignete Suchgeräte, um verborgene Versorgungsleitungen aufzuspüren, oder ziehen Sie die örtliche Versorgungsgesellschaft hinzu.**
Kontakt mit Elektroleitungen kann zu Feuer und elektrischem Schlag führen. Beschädigung einer Gasleitung kann zur Explosion führen. Eindringen in eine Wasserleitung verursacht Sachbeschädigung oder kann einen elektrischen Schlag verursachen.

- **Verwenden Sie das Elektrowerkzeug nicht in der Nähe brennbarer Materialien.**
Funken können diese Materialien entzünden.
- **Vermeiden Sie Stolperfallen durch Kabel für andere Personen.**
Stürze über Kabel können zu schweren Verletzungen führen.
- **Sichern Sie das Werkstück.**
Ein mit Spannvorrichtungen oder Schraubstock festgehaltenes Werkstück ist sicherer gehalten als mit Ihrer Hand.
- **Vermeiden Sie Staubansammlungen am Arbeitsplatz.**
Stäube können sich leicht entzünden.
- **Sorgen Sie in geschlossenen Räumen für ausreichende Be- und Entlüftung.**
Gefährdung durch Staubentwicklung und Sichtbeeinträchtigung.
- **Leiten Sie bei der Ausführung von Bohrarbeiten, die den Einsatz von Wasser erfordern, das Wasser weg vom Arbeitsbereich oder verwenden Sie eine Flüssigkeits-Aufgangsvorrichtung.**
Derartige Vorsichtsmaßnahmen halten den Arbeitsbereich trocken und verringern das Risiko eines elektrischen Schlages.
- **Den verantwortlichen Statiker, Architekten oder die zuständige Bauleitung über geplante Bohrungen informieren und zu Rate ziehen.**
Armierungen nur mit Genehmigung eines Baustatikers durchtrennen.
- **Sorgen Sie beim Bohren durch Wände oder Decken dafür, dass Personen und Arbeitsbereich auf der anderen Seite geschützt sind.**
Die Bohrkronen können über das Bohrloch hinausgehen und der Bohrkern kann auf der anderen Seite herausfallen.
- **Bei Durchbruchbohrungen unbedingt die betroffenen Räume auf Hindernisse kontrollieren und diesen Bereich absperren.**
Bohrkern mittels Schalung gegen Herunterfallen sichern.
- **Stäube von Materialien wie bleihaltigem Anstrich, einigen Holzarten, Mineralien und Metallen können gesundheitsschädlich sein und zu allergischen Reaktionen, Atemwegserkrankungen und/oder Krebs führen.**
Asbesthaltiges Material darf nur von Fachleuten bearbeitet werden.
 - ▶ *Benutzen Sie möglichst eine für das Material geeignete Staubabsaugung.*
 - ▶ *Sorgen Sie für gute Belüftung des Arbeitsplatzes.*

- ▶ *Es wird empfohlen, eine Atemschutzmaske mit Filterklasse P2 bzw. P3 (nach DIN EN 149:2001) zu tragen.*
Beachten Sie die in Ihrem Land gültigen Vorschriften für die zu bearbeitenden Materialien.

2.6.4 Elektrische Sicherheit

- **Das Elektrowerkzeug darf beim Nassbohren nur mit einem einwandfrei funktionierenden Personenschutzschalter PRCD betrieben werden (siehe Seite 21).**
- **Kontrollieren Sie vor jedem Gebrauch Elektrowerkzeug, Anschlussleitung und Stecker auf Beschädigungen.**
Ein beschädigtes Gerät ist gefährlich und nicht mehr betriebssicher.
- **Beachten Sie die Netzspannung! Die Spannung der Stromquelle muss mit den Angaben auf dem Typenschild des Elektrowerkzeugs übereinstimmen.**
- **Beim Betrieb des Elektrowerkzeugs an mobilen Stromerzeugern (Generatoren), kann es zu Leistungseinbußen oder untypischem Verhalten beim Einschalten kommen.**
- **Benutzen Sie das Elektrowerkzeug nicht mit beschädigtem Kabel. Berühren Sie das beschädigte Kabel nicht und ziehen Sie den Netzstecker, wenn das Kabel während des Arbeitens beschädigt wird.**
Beschädigte Kabel erhöhen das Risiko eines elektrischen Schlags.
- **Verwenden Sie nur Verlängerungskabel, die für die Leistungsaufnahme der Maschine geeignet sind und eine Mindestaderstärke von 1,5 mm² haben. Falls Sie eine Kabeltrommel verwenden, rollen Sie das Kabel immer vollständig ab.**
Das aufgerollte Kabel kann sich stark erhitzen und beginnen zu brennen.
- **Reinigen Sie regelmäßig die Lüftungsschlitze Ihres Elektrowerkzeugs trocken durch Ausblasen. Keinesfalls Schraubendreher oder sonstige Gegenstände in die Lüftungsschlitze stecken. Decken Sie die Lüftungsschlitze nicht ab.**
Das Motorgebläse zieht Staub in das Gehäuse, und eine starke Ansammlung von Metallstaub kann elektrische Gefahren verursachen.
- **Infolge von äußeren elektromagnetischen Störungen (z. B. Netzspannungsschwankungen, elektrostatische Entladungen) kann das Elektrowerkzeug automatisch abschalten.**
Schalten Sie das Elektrowerkzeug in diesem Fall aus und wieder ein.

- **Kontrollieren Sie vor jedem Gebrauch alle wasserführenden Teile – auch die des Zubehörs – auf einen einwandfreien und dichten Zustand.**

Der Austritt von Wasser erhöht das Risiko eines elektrischen Schlages.

2.6.5 Sicherheit von Personen

- **Tragen Sie persönliche Schutzausrüstung und verwenden Sie je nach Arbeitssituation:**



Vollgesichtsschutz, Augenschutz oder Schutzbrille, Schutzhelm und Spezialschürze



Schützen Sie sich gegen umherfliegende Teile durch Schutzhelm, Schutzbrille oder Gesichtsschutz und wenn notwendig durch eine Schürze.



Gehörschutz

Der typische A-bewertete Schalldruckpegel dieses Elektrowerkzeugs liegt beim Arbeiten über 85 dB (A). Wenn Sie lange lautem Lärm ausgesetzt sind besteht das Risiko einen Hörschäden bzw. einen Hörverlust zu erleiden.



Antivibrations-Schutzhandschuhe

Bei einem Auslösewert A (8) für Arm-Hand-Vibrationen von über 2,5 m/s² wird das Tragen von Antivibrations-Schutzhandschuhen empfohlen.



Rutschfeste Sicherheitsschuhe



Staubmaske, Mund-Nase-Filtermaske oder Atemschutzmaske

Durch das Einatmen feinsten mineralischer Stäube können Gesundheitsgefährdungen entstehen. Es wird empfohlen, eine Atemschutzmaske mit Filterklasse P2 bzw. P3 (nach DIN EN 149:2001) zu tragen.

Nassbohren: Das Arbeiten mit Diamant-Nassbohrkronen ist ein Schleifvorgang, bei dem feinste Stäube entstehen, die vom zugeführten Wasser gebunden werden. Wird das verbrauchte Wasser mit dem gebundenen Staub nicht aufgefangen, werden nach dem Abtrocknen die gebundenen Stäube wieder freigesetzt. Beim Bohren von quarzhaltigen Materialien ist die Gefahr der Silikose sehr groß, deshalb ist die Maschine grundsätzlich nur im Nassbetrieb und mit der BAIER Zentrierhilfe BDB 802 mit Saughalter zu betreiben.

- **Achten Sie bei anderen Personen auf sicheren Abstand zu Ihrem Arbeitsbereich. Jeder, der den Arbeitsbereich betritt, muss persönliche Schutzausrüstung tragen.**

Bruchstücke des Werkstücks oder gebrochener Einsatzwerkzeuge können wegfiegen und Verletzungen auch außerhalb des direkten Arbeitsbereichs verursachen.

- **Betreiben Sie das Elektrowerkzeug an den isolierten Griffflächen, wenn Sie Arbeiten ausführen, bei denen das Schneidwerkzeug verborgene Stromleitungen oder die eigene Anschlussleitung treffen kann.**

Der Kontakt eines Schneidwerkzeugs mit einer spannungsführenden Leitung kann auch metallene Teile des Elektrowerkzeugs unter Spannung setzen und zu einem elektrischen Schlag führen.

- **Halten Sie das Netzkabel von sich drehenden Einsatzwerkzeugen fern.**

Wenn Sie die Kontrolle über das Gerät verlieren, kann das Netzkabel durchtrennt oder erfasst werden und Ihre Hand oder Ihr Arm in das sich drehende Einsatzwerkzeug geraten.

- **Legen Sie das Elektrowerkzeug niemals ab, bevor das Einsatzwerkzeug völlig zum Stillstand gekommen ist.**

Das sich drehende Einsatzwerkzeug kann in Kontakt mit der Ablagefläche geraten, wodurch Sie die Kontrolle über das Elektrowerkzeug verlieren können.

- **Lassen Sie das Elektrowerkzeug nicht laufen, während Sie es tragen.**

Ihre Kleidung kann durch zufälligen Kontakt mit dem sich drehenden Einsatzwerkzeug erfasst werden, und das Einsatzwerkzeug sich in Ihren Körper bohren.

- **Einsatzwerkzeuge bei eingeschalteter Maschine nicht auf eigene oder fremde Körperteile richten, weder berühren noch anfassen.**

- **Benutzen Sie immer den mit dem Gerät mitgelieferten Zusatzhandgriff.**

Der Verlust der Kontrolle über die Maschine kann zu Verletzungen führen.

- **Verwenden Sie dieses Werkzeug nicht für Überkopfbohrarbeiten mit Wasserzuführung.**

Das Eindringen von Wasser in das Elektrowerkzeug erhöht das Risiko eines elektrischen Schlages.

2.6.6 Gefahren bei Verwendung und Behandlung des Elektrowerkzeugs

- Wird die Maschine zum Freihandbohren eingesetzt, muss beim Einschalten und während der Arbeit die Maschine immer mit zwei Händen sicher festgehalten werden. Rechnen Sie beim Einschalten und während der Arbeit mit Reaktionsmomenten der Maschine (z. B. durch schlagartiges Verklemmen oder Bruch des Einsatzwerkzeuges).
- Wenn das Einsatzwerkzeug blockiert, üben Sie keinen Vorschub mehr aus und schalten Sie das Werkzeug aus.
Überprüfen Sie den Grund des Verklemmens und beseitigen Sie die Ursache für klemmende Einsatzwerkzeuge.
- Wenn Sie eine Diamantbohrmaschine, die im Werkstück steckt, wieder starten wollen, prüfen Sie vor dem Einschalten, ob sich das Einsatzwerkzeug frei dreht.
Wenn das Einsatzwerkzeug klemmt, dreht es sich möglicherweise nicht und dies kann zur Überlastung des Werkzeugs führen oder dazu, dass sich die Diamantbohrmaschine vom Werkstück löst.
- Verwenden Sie kein Zubehör, das vom Hersteller nicht speziell für dieses Elektrowerkzeug vorgesehen und empfohlen wurde.
Nur weil Sie das Zubehör an Ihrem Elektrowerkzeug befestigen können, garantiert das keine sichere Verwendung.
- Die zulässige Drehzahl des Einsatzwerkzeugs muss mindestens so hoch sein wie die auf dem Elektrowerkzeug angegebene Höchstdrehzahl.
Zubehör, das sich schneller als zulässig dreht, kann zerbrechen und umherfliegen.
- Einsatzwerkzeugwechsel sorgfältig und nur mit dafür vorgesehenem, einwandfreiem Montagewerkzeug durchführen. Vor Beginn des Einsatzwerkzeugwechsels Netzstecker ziehen.
Durch das vorgesehene Montagewerkzeug vermeiden Sie Beschädigungen am Elektro- und Einsatzwerkzeug.
- Verwenden Sie keine beschädigten Einsatzwerkzeuge. Kontrollieren Sie vor jeder Verwendung Einsatzwerkzeuge auf Absplitterungen und Risse. Wenn das Elektrowerkzeug oder das Einsatzwerkzeug herunterfällt, überprüfen Sie, ob es beschädigt ist, oder verwenden Sie ein unbeschädigtes Einsatzwerkzeug. Wenn Sie das Einsatzwerkzeug kontrolliert und eingesetzt haben, halten Sie und in der Nähe befindliche Personen sich außerhalb der Ebene des rotierenden Einsatzwerkzeugs auf und lassen Sie das Elektrowerkzeug eine Minute lang mit Höchstdrehzahl laufen.
Beschädigte Einsatzwerkzeuge brechen meist in dieser Testzeit.
- Elektrowerkzeuge nicht extremer Wärme und Kälte aussetzen.
Bei extremer Wärme und/oder Kälte können mechanische und elektrische Schäden auftreten.
- Lassen Sie die Einsatzwerkzeuge, Werkzeugaufnahmen und andere Teile in unmittelbarer Nähe des Arbeitsbereichs nach Gebrauch abkühlen.
Die Geräte können nach Gebrauch sehr heiß sein, die Teile weder berühren noch anfassen, es droht Verletzungsgefahr.
- Zusätzliche Schilder oder sonstige, nicht BAIER-spezifische Teile dürfen nicht am Motor-, Griff-, Getriebe- und Schutzgehäuse angeschraubt oder angenietet werden.
Das Elektrowerkzeug kann dadurch beschädigt werden und Funktionsstörungen können auftreten.
- Bei Befestigung des Bohrständers am Werkstück mittels Dübel und Schrauben stellen Sie sicher, dass die verwendete Verankerung in der Lage ist, die Maschine während des Gebrauchs sicher zu halten.
Wenn das Werkstück nicht widerstandsfähig oder porös ist, kann der Dübel herausgezogen werden, wodurch sich der Bohrstand vom Werkstück löst.
- Bei Befestigung des Bohrständers am Werkstück mittels Vakuumplatte achten Sie darauf, dass die Oberfläche glatt, sauber und nicht porös ist. Befestigen Sie den Bohrstand nicht an laminierten Oberflächen, wie z. B. auf Fliesen und Beschichtungen von Verbundwerkstoffen.
Wenn die Oberfläche des Werkstücks nicht glatt, plan oder ausreichend befestigt ist, kann sich die Vakuumplatte vom Werkstück lösen.
- Stellen Sie vor dem und beim Bohren sicher, dass der Unterdruck ausreichend ist.
Ist der Unterdruck nicht ausreichend, kann sich die Vakuumplatte vom Werkstück lösen.

- **Führen Sie niemals Überkopfb Bohrungen und Bohrungen zur Wand durch, wenn die Maschine nur mittels Vakuumpalte befestigt ist.**
Bei Verlust des Vakuums löst sich die Vakuumpalte vom Werkstück.
- **Vermeiden Sie unnötige Lärmentwicklung.**
- **Beachten Sie die Sicherheits- und Arbeitshinweise für das verwendete Zubehör.**

2.6.7 Sicherheitshinweise bei Verwendung langer Bohrer

- **Arbeiten Sie auf keinen Fall mit einer höheren Drehzahl als der für den Bohrer maximal zulässigen Drehzahl**
Bei höheren Drehzahlen kann sich der Bohrer leicht verbiegen, wenn er sich ohne Kontakt mit dem Werkstück frei drehen kann, und zu Verletzungen führen.
- **Beginnen Sie den Bohrvorgang immer mit niedriger Drehzahl und während der Bohrer Kontakt mit dem Werkstück hat.**
Bei höheren Drehzahlen kann sich der Bohrer leicht verbiegen, wenn er sich ohne Kontakt mit dem Werkstück frei drehen kann, und zu Verletzungen führen.
- **Üben Sie keinen übermäßigen Druck und nur in Längsrichtung zum Bohrer aus.**
Bohrer können sich verbiegen und dadurch brechen oder zu einem Verlust der Kontrolle und zu Verletzungen führen.

2.6.8 Gefahren bei Verwendung und Behandlung des Bohrständers

- **Bauen Sie vor der Montage der Bohrmaschine bzw. Antriebseinheit den Bohrstand sicher gemäß dieser Anleitung richtig auf.**
Richtiger Zusammenbau ist wichtig, um die einwandfreie Funktion zu gewährleisten.
- **Befestigen Sie den Bohrstand sicher mit dem vorgeschriebenen und unbeschädigten Montagematerial auf einer festen, ebenen Fläche.**
Wenn der Bohrstand verrutschen oder wackeln kann, kann die Bohrmaschine bzw. Antriebseinheit nicht gleichmäßig und sicher geführt werden.
- **Ziehen Sie den Stecker der Bohrmaschine bzw. Antriebseinheit aus der Steckdose, bevor Sie die Bohrmaschine bzw. Antriebseinheit am Bohrstand montieren, Geräteeinstellungen vornehmen oder Zubehörteile wechseln.**
Unbeabsichtigter Start von Bohrmaschinen bzw. Antriebseinheiten ist die Ursache für Unfälle.
- **Befestigen Sie die Bohrmaschine bzw. Antriebseinheit wie vorgeschrieben sicher am Bohrstand, bevor Sie mit der Arbeit beginnen.**
Ein Verrutschen der Bohrmaschine bzw. Antriebseinheit am Bohrstand kann zum Verlust der Kontrolle und Verletzungen führen.
- **Entfernen Sie alle Einstellwerkzeuge, Schraubenschlüssel und nicht benötigtes Montagematerial, bevor Sie die Bohrmaschine bzw. Antriebseinheit einschalten.**
Einstellwerkzeuge, Schraubenschlüssel oder Montagematerial, das sich in/an einem drehenden Geräteteil befindet, kann zu Verletzungen führen.
- **Überlasten Sie den Bohrstand nicht und verwenden Sie ihn nicht als Leiter oder Gerüst.**
Überlastung oder Stehen auf dem Bohrstand kann dazu führen, dass sich der Schwerpunkt des Bohrständers nach oben verlagert und der Bohrstand umkippt.
- **Verwenden Sie kein Zubehör, das vom Hersteller nicht speziell für den Bohrstand vorgesehen und empfohlen wurde.**
Nur weil Sie das Zubehör an Ihrem Bohrstand befestigen können, garantiert das keine sichere Verwendung.
- **Zusätzliche Schilder oder sonstige, nicht BAIER-spezifische Teile dürfen nicht am Bohrstand angeschraubt oder angeklebt werden.**
Der Bohrstand kann dadurch beschädigt werden und Funktionsstörungen können auftreten.
- **Beachten Sie alle Sicherheits- und Arbeitshinweise des verwendeten Zubehörs.**
- **Die Vorschubkurbel darf keinesfalls auf den Sechskant der Kegelwelle gesetzt werden, um diese anzuziehen.**
Zu hohe Anziehdrehmomente könnten diese beschädigen.

2.6.9 Service/Wartung/Reparatur

- **Nach Sturz oder Nässeeinwirkung das Elektrowerkzeug überprüfen lassen.**
Ein eventuell beschädigtes Elektrowerkzeug ist gefährlich und nicht mehr betriebssicher. Vor weiterem Gebrauch das Elektrowerkzeug von unserer Kundendienststelle oder einer autorisierten Fachwerkstatt der Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH überprüft werden.
- **Reparatur- und Wartungsarbeiten dürfen nur von einer autorisierten Fachwerkstatt der Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH ausgeführt werden.**
Ansonsten erlischt jeglicher Haftungs- und Garantieanspruch seitens der Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH.



HINWEIS

Bei der Verwendung neuer Kohlebürsten darf die Maschine die ersten 15 Minuten nur im grünen Bereich betrieben werden - LED Anzeige im Handgriff beobachten (Position 1 und 2, siehe Abbildung 1).

- **Es ist sicherzustellen, dass bei Bedarf nur Original-BAIER-Ersatzteile und Original-BAIER-Zubehör verwendet werden.**
Originalteile sind beim autorisierten Fachhändler erhältlich. Beim Einsatz von Nicht-Originalteilen sind Maschinenschäden und eine erhöhte Unfallgefahr nicht auszuschließen.
- **Eine regelmäßige Wartung durch die Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH oder einem von uns autorisierten Wartungs- und Reparaturbetrieb ist vorgeschrieben.**
Viele Unfälle haben ihre Ursache in schlecht gewarteten Elektrowerkzeugen.

2.6.10 Erklärung der Piktogramme auf der Maschine



Die CE-Kennzeichnung an einem Produkt bedeutet, dass das Produkt allen geltenden europäischen Vorschriften entspricht und es den vorgeschriebenen Konformitätsbewertungsverfahren unterzogen wurde.



Gerät der Schutzklasse I

Die Maschine hat durch entsprechende Isolationen keine berührbaren Metallteile, die im Fehlerfall Spannung führen können. Eine zusätzliche Schutzvorkehrung wird im Falle eines Versagens der Basisisolierung wirksam.



Altgeräte umweltgerecht entsorgen

Altgeräte enthalten wertvolle recyclingfähige Materialien, die einer Verwertung zugeführt werden sollten. Batterien, Schmierstoffe und ähnliche Stoffe dürfen nicht in die Umwelt gelangen. Bitte entsorgen Sie Altgeräte deshalb über geeignete Sammelsysteme.



Gehörschutz tragen!

Der typische A-bewertete Schalldruckpegel dieses Elektrowerkzeugs liegt beim Arbeiten über 85 dB (A) – Gehörschutz tragen!



Bedienungsanleitung lesen!

Vor Beginn aller Arbeiten mit und an der Maschine sind diese Bedienungsanleitung sowie die Sicherheits- und Gefahrenhinweise sorgfältig durchzulesen und zu beachten.

3 Technische Merkmale

3.1 Technische Daten

Diamant-Nassbohrmaschinentyp		BDB 819		
Hersteller		Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH		
Betriebsspannung (V/Hz)		~230 / 50/60		
Leistungsaufnahme (Watt)		2150		
Schutzklasse		Ⓢ/I		
		1. Gang	2. Gang	3. Gang
Leerlaufdrehzahl (min ⁻¹) ¹⁾		900	1935	3500
Nassbohrkronendurchmesser, handgeführt (mm)		110 – 200	70 – 100	30 – 60
Werkzeugaufnahme		1¼ UNC und G½		
Gewicht (kg) ²⁾		5,7		
Drehzahlelektronik		ja		
Schallmessung ³⁾		K = 3 dB		
L _{PA} (Schalldruck) dB (A)		91		
L _{WA} (Schalleistung) dB (A)		102		
Vibrationsmessung: ⁴⁾		K = 1,5 m/s ²		
Handgriff hinten (5) 1 m/s ²		3,3		

¹⁾ Die angegebenen Drehzahlen sind als maximale Drehzahlen für die angegebenen Diamant-Nassbohrkronendurchmesser zu verstehen. Je nach Beschaffenheit des zu bohrenden Materials wie Beton mit Eisenarmierung unterschiedlicher Stärke wird die Drehzahl „nach Gefühl“ eingestellt. Beim Bohren von einbetoniertem Eisen mit großen Diamant-Nassbohrkronendurchmessern wird grundsätzlich der 1. Gang eingestellt.

²⁾ Gewicht nach EPTA-Prozedur 01/2003.

³⁾ Messwerte für Geräusch ermittelt entsprechend EN 60745. **Gehörschutz tragen!**

⁴⁾ Schwingungsgesamtwerte (Vektorsumme dreier Richtungen) ermittelt entsprechend EN 60745. Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Schwingungsemissionswerte sind entsprechend einem in EN 60745 genormten Messverfahren gemessen worden und können für den Vergleich von Elektrowerkzeugen miteinander verwendet werden. Sie eignen sich auch für eine vorläufige Einschätzung der Schwingungsbelastung.

Die angegebenen Schwingungsemissionswerte repräsentieren die hauptsächlichen Anwendungen des Elektrowerkzeugs. Wird das Elektrowerkzeug für andere Anwendungen, mit abweichenden Einsatzwerkzeugen oder ungenügend gewartet eingesetzt, kann dies die Schwingungsbelastung über den gesamten Arbeitszeitraum deutlich erhöhen. Für eine genaue Abschätzung der Schwingungsemissionswerte sollten auch die Zeiten berücksichtigt werden, in denen das Gerät abgeschaltet ist oder zwar läuft, aber nicht tatsächlich im Einsatz ist. Dies kann die Schwingungsbelastung über den gesamten Arbeitszeitraum deutlich reduzieren.



WARNUNG

Gesundheitsgefährdung durch Vibrationen.

➔ Zum Schutz des Bedieners sollten zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden, z. B. das Tragen von Antivibrations-Schutzhandschuhen, die korrekte Wartung von Elektrowerkzeug und Einsatzwerkzeugen, das Warmhalten der Hände und eine gute Organisation der Arbeitsabläufe.

3.2 EU-Konformitätserklärung



Wir erklären in alleiniger Verantwortung, dass diese Produkte mit den folgenden Normen oder normativen Dokumenten übereinstimmen:

EN62841-1:2015+AC:2015

EN62841-2-1:2018

EN62841-3-6:2014 + AC:2015 + A11:2017

EN55014-1:2017

EN55014-2:2015

EN IEC 61000-3-2:2019

EN61000-3-3:2013

Gemäß den Bestimmungen der Richtlinien
2006/42/EG
2011/65/EU

in Verbindung mit den in der Bedienungsanleitung dokumentierten Sicherheitshinweisen und der vorgeschriebenen bestimmungsgemäßen Verwendung.

Der Entwicklungsleiter ist zum Verfassen der technischen Unterlagen befugt.

Diese sind erhältlich bei:

Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH,
Heckenwiesen 26,
71679 Asperg
Deutschland

Thomas Schwab
Geschäftsführer

Robert Pichl
Entwicklungsleiter

Asperg, 02.04.2020

3.3 Maschinenmerkmale

Die Maschinen verfügen über eine speziell entwickelte Elektronik mit Sanftanlauf. Sie überwacht die Drehzahl und hilft über die Anzeigeleuchten grün/rot (Position 1 und 2, siehe Abbildung 1) den günstigsten Arbeitsfortschritt und damit werkzeugschonende Arbeitsbedingungen zu erreichen.

Optische Anzeige

grün: Drehzahl für optimale Bohrleistung

grün/rot: Drehzahl im Grenzbereich

rot: Drehzahl zu gering – Abschaltung

Wird dieses Warnsignal nicht beachtet, d. h. der Vorschub wird nicht verringert, schaltet die Elektronik bei Überlast ab. Nach dem Stillstand die Diamant-Nassbohrkrone aus dem Bohrloch herausnehmen. Die Maschine kann sofort wieder gestartet werden.

Die Diamant-Nassbohrmaschine ist mit einem Personenschutzschalter (PRCD) ausgestattet.

3.4 Maschinen- und Bedienteile

1 Diamant-Nassbohrmaschine

- 1 Grüne LED
- 2 Rote LED
- 3 Arretierung für Schalter EIN/AUS
- 4 Schalter EIN/AUS
- 5 Handgriff
- 6 Anschlussleitung
- 7 Getriebeumschaltung (1., 2. und 3. Gang)
- 8 Zusatzhandgriff (für Links- und Rechtshänder montierbar)
- 9 Maulschlüssel SW36
- 10 Maulschlüssel SW41
- 11 Personenschutzschalter PRCD
- 12 Wasseranschluss mit Absperrhahn und Gardena-Kupplung
- 13 Innengewinde $G\frac{1}{2}"$
- 14 Außengewinde $1\frac{1}{4}"$ UNC
- 15 Abtriebswelle
- 16 Libelle

2 Bohrständers BDB 819, BST 200

(optionales Zubehör, siehe „Werkzeuge und Zubehör“ auf Seite 27 bzw. BAIER-Katalog)

Der Bohrständer ist zur Aufnahme von Diamant-Bohrmaschinen mit einer maximalen Leistung von 2,2 kW in Verbindung mit Diamant-Nassbohrkronen in mineralischen Werkstoffen wie Beton, Stahlbeton oder Mauerwerk bestimmt. Der größte zulässige Bohrdurchmesser beträgt 200 mm. Andere Geräte, die diese Werte, übersteigen dürfen nicht eingesetzt werden. Der Bohrständer kann mit Hilfe von Dübel, Vakuum am Boden und an der Wand angebracht werden.

- 1 Gleitelement
- 2 Mutter Neigungsverstellung oben
- 3 Ritzelwelle
- 4 Rohrsperr mit Klammer
- 5 Vorschubkurbel
- 6 Kegelwelle
- 7 Libelle
- 8 Bohrständerplatte
- 9 Mutter Neigungsverstellung unten
- 10 Hutmutter (4x)
- 11 Zylinderschrauben Neigungsverstellung unten
- 12 Zylinderschrauben Maschinenhalsaufnahme
- 13 Maschinenhalsaufnahme
- 14 Sicherungsring
- 15 Bohrschlitten

- 16 Sechskantschraube
- 17 Klemmhebel
- 18 Bohrsäule

3 Zentriersaugplatte, nicht im Lieferumfang enthalten

(notwendiges Zubehör beim Freihand-Nassbohren, siehe „Werkzeuge und Zubehör“ auf Seite 27 bzw. BAIER-Katalog)

- 1 Innensechskantschraube M6 (3x)
- 2 Zentrierscheibe
- 3 Gummidichtscheibe
- 4 Zentriersaugplatte
- 5 Unterlegscheiben (3x)
- 6 Sechskantmutter M6 (3x)
- 7 Stutzen für Entstauberschlauchanschluss

3.5 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Diamant-Nassbohrmaschine

Die Diamant-Nassbohrmaschine BDB 819 ist sowohl für den Freihandbetrieb als auch für den Einsatz mit einem Bohrständer (hier ist der Betrieb mit einem Wasserabsaugset möglich) ausgelegt.



HINWEIS

Die Diamant-Nassbohrmaschine ist **nicht** zum Überkopf-Bohren geeignet. Beim Freihandbohren sind die Zentriersaugplatte und ein geeigneter Wassersauger (z. B. BAIER-Spezial-Entstauber) zu verwenden.

Die Diamant-Nassbohrmaschine ist in Verbindung mit Diamant-Nassbohrkronen und einer Wasserzuführung zum Nassbohren in mineralischen Werkstoffen wie Beton, Stahlbeton oder Mauerwerk bestimmt. Nie ohne Wasserabsaugung arbeiten.

Folgende Materialien dürfen **nicht** gebohrt werden: Holz, Metall und Glas usw.

Beachten Sie die in Ihrem Land gültigen Vorschriften für die zu bearbeitenden Materialien und Absaugung.

4 Vor Beginn der Arbeit

Um ein sicheres Arbeiten mit der Diamant-Nassbohrmaschine zu gewährleisten, sind vor jedem Einsatz folgende Punkte unbedingt zu beachten:

- Alle Sicherheits- und Gefahrenhinweise in dieser Bedienungsanleitung durchlesen.
- Schutzkleidung tragen wie Schutzhelm, Gesichtsschutz oder Schutzbrille, Schutzhandschuhe, geeignete Mund-Nase-Filtermaske, rutschfeste Sicherheitsschuhe und wenn notwendig eine Schürze.
- Die auf dem Typenschild aufgeführte Spannung muss mit der Netzspannung identisch sein.
- Vor jedem Gebrauch Maschine, Anschlussleitung, Stecker, den festen Sitz der Diamant-Nassbohrkrone und gegebenenfalls die Befestigung des Bohrständers kontrollieren.
- Die Gewindeabmessung der Diamant-Nassbohrkronenaufnahme unbedingt beachten. Die Gewinde der Diamant-Nassbohrkronen müssen ohne Spiel auf die Gewinde der Diamant-Nassbohrmaschine (G½" Innengewinde oder 1¼" UNC Außengewinde) passen. Es dürfen keine Reduzierstücke oder Adapter bei der Montage der Diamant-Nassbohrkronen verwendet werden.
- Kontrollieren Sie den Zustand der Diamant-Nassbohrkronen durch eine Sichtprüfung.



HINWEIS

Beschädigte Diamant-Nassbohrkronen dürfen nicht verwendet und müssen sofort ersetzt werden.

- Nur von der OTTO BAIER GmbH für das jeweilige Einsatzgebiet empfohlenen Diamant-Nassbohrkronen einsetzen.



HINWEIS

Die Diamant-Nassbohrkrone kann durch Überhitzung oder Verkleben im Kernbohrloch zerstört werden (siehe „Umgang mit Diamant-Nassbohrkronen“ auf Seite 26). Entstehen bei der Arbeit gesundheitsschädliche Stäube, muss ein geeigneter Entstauber an der Diamant-Nassbohrmaschine angeschlossen werden (z. B. BAIER-Spezial-Entstauber).

- Schließen Sie eine geeignete Wasserabsaugung an.
- Der Zusatzhandgriff muss bei Freihandbohrungen fest an der Maschine angeschraubt sein.

4 Personenschutzschalter prüfen



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch einen elektrischen Schlag.

- ➔ Der Personenschutzschalter PRCD ist grundsätzlich vor jeder Inbetriebnahme der Diamant-Nassbohrmaschine zu prüfen (siehe unten). Löst der PRCD beim Test nicht aus, oder schaltet dieser beim Einschalten der Diamant-Nassbohrmaschine wiederholt ab, muss die Diamant-Nassbohrmaschine zusammen mit dem Personenschutzschalter PRCD von einer Elektrofachkraft überprüft werden.
- **4** Bei eingestecktem Netzstecker und ausgeschalteter Diamant-Nassbohrmaschine den Taster –ON– (RESET) (2) betätigen. Die rote Kontrollleuchte (1) muss aufleuchten.
- **4** Den Taster –OFF– (TEST) (3) betätigen. Der PRCD muss abschalten, d. h. die rote Kontrollleuchte (1) erlischt.
- **4** Den Taster –ON– (RESET) (2) erneut betätigen. Die Diamant-Nassbohrmaschine muss sich nun einschalten lassen.
- Löst der PRCD beim Test nicht aus, oder schaltet dieser beim Einschalten der Diamant-Nassbohrmaschine wiederholt ab, muss die Diamant-Nassbohrmaschine zusammen mit dem Personenschutzschalter PRCD von einer Elektrofachkraft überprüft werden.
- **Ein Betrieb der Diamant-Nassbohrmaschinen mit einem defekten Personenschutzschalter PRCD ist nicht zulässig – Lebensgefahr.**

5 Drehzahl einstellen

- **5** Drehzahl entsprechend dem Bohrkronendurchmesser (siehe „Technische Daten“ auf Seite 18) an der Getriebeumschaltung (1) einstellen.



HINWEIS

Ein Gangwechsel bei laufender Maschine kann zu Beschädigungen der Maschine führen. Den vollständigen Stillstand der Maschine abwarten.

2 Bohrständer (optionales Zubehör) einrichten

Um ein sicheres Arbeiten mit dem Bohrständer zu gewährleisten, beachten Sie vor jedem Einsatz folgende Punkte:

- Vor jedem Gebrauch die Befestigung des Bohrständers kontrollieren.
- Kontrolle des festen Sitzes der Bohrmaschine im Bohrständer.
- **6/ 7 Vorschubkurbel montieren:**
 - ➔ **6** Schieben Sie die Vorschubkurbel (3) je nach Bedarf links oder rechts auf die Ritzelwelle (4) so auf, dass die Bohrung in der Vorschubkurbel (2) und die in der Ritzelwelle (1) deckungsgleich sind.
 - ➔ **7** Den Stift der Rohrsperre (1) durch die deckungsgleichen Bohrungen (2) stecken und drücken, bis die Klammer eingeschnappt ist.
- **8 Vorschub blockieren:**
 - ➔ Durch Anziehen des Klemmhebels (1) kann der Bohrschlitten (2) geklemmt werden und somit der Vorschub gegen unerwartete Bewegungen gesichert werden.

5 Betrieb und Bedienung – Freihandbetrieb

Der Zusatzhandgriff muss bei Freihandbohrungen fest an der Maschine angeschraubt sein.

5.1 Diamant-Nassbohrkrone montieren bzw. wechseln



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch einen elektrischen Schlag.

- ➔ Vor allen Arbeiten an der Diamant-Nassbohrmaschine Netzstecker ziehen.



VORSICHT

Verletzungsgefahr durch heiße Werkzeuge.

- ➔ Die montierten Werkzeuge können bei längerem Betrieb heiß werden. Beim Wechseln der Werkzeuge Schutzhandschuhe tragen oder die Werkzeuge abkühlen lassen.



HINWEIS

Wird die Diamant-Nassbohrmaschine in einem Bohrständer eingesetzt, muss die Maschine erst in der Motorhalsaufnahme fixiert sein, bevor die Diamant-Nassbohrkrone montiert wird.

- **9** Die Diamant-Nassbohrkrone (2) auf das 1¼" UNC Außengewinde oder die Diamant-Nassbohrkrone (3) in das ½" Innengewinde der Abtriebswelle (1) bis zum Anschlag einschrauben (Rechtsgewinde).
- **9** Abtriebswelle (1) mit einem Gabelschlüssel SW36 festhalten.
- **9** Die Diamant-Nassbohrkrone (2) mit einem Maulschlüssel SW41 festziehen.
- **9** Die Diamant-Nassbohrkrone (3) mit einem Maulschlüssel SW22 oder SW24 festziehen.



HINWEIS

Den Sitz und den Zustand der Diamant-Nassbohrkrone prüfen. Eine beschädigte Diamant-Nassbohrkrone darf nicht verwendet werden und muss sofort ersetzt werden.

5.2 Wasserzufuhr herstellen



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch einen elektrischen Schlag.

→ Die Maschine vor Spritzwasser schützen. Beim Ein- und Ausstecken des Wasserschlauchs muss darauf geachtet werden, dass kein Wasser in die Luftschlitze der Maschine eindringt. Nur intakte Gardena-Kupplungen und Gardena-Schlauchstücke verwenden. Die Dichtringe auf Verschleiß oder Beschädigung kontrollieren. Die Maschine darf nicht mit undichten Schlauchkupplungen betrieben werden.

- **10** Die Wasserzuführung (2) mit der Kupplung (3) an einen Schlauch mit einem Gardena-Schlauchstück (½ Zoll) anschließen.
- **10** Die Wasserzufuhr kann mit dem Hahn (1) an- und abgestellt sowie feinreguliert werden.
- Den Wasserdurchfluss möglichst sparsam einstellen um Spritzgefahr zu vermeiden.

5.3 Einsatz der Zentriersaugplatte (Zubehör)

Freihandbohrungen nur mit der BAIER Zentriersaugplatte und einem geeigneten Wassersauger (z. B. BAIER-Spezial-Entstauber) durchführen. Vor dem Einsatz der Zentriersaugplatte muss die passende Gummidichtscheibe und Zentrierscheibe entsprechend dem Diamant-Nassbohrkronendurchmesser montiert werden. Die Zentriersaugplatte ist als Zubehör erhältlich (siehe „Werkzeuge und Zubehör“ auf Seite 27 bzw. BAIER-Katalog).



WARNUNG

Verletzungsgefahr durch ein unbeabsichtigtes Lösen der Zentriersaugplatte.

- Bei langen Bohrungen an Wand oder Boden den Wassersauger zwischendurch entleeren, da ein voller Wassersauger die Zentriersaugplatte nicht mehr fest genug ansaugen kann.
- Der Untergrund für die Zentriersaugplatte muss eben und luftundurchlässig sein.

- **11** Zentrierscheibe (2) und Gummidichtscheibe (3) entsprechend dem Durchmesser der Nassbohrkrone auswählen.
- **11** Gummidichtscheibe (3) und Zentrierscheibe (2) auf die Zentriersaugplatte (4) aufschrauben. Schraubenmaterial je 3x Innensechskantschraube M6 (1), Unterlegscheibe M6 (5) und Sechskantmutter M6 (6).
- **12** Wassersaugerschlauch (2) auf den Stützen (1) aufstecken.



HINWEIS

Um bei kalten Umgebungstemperaturen den Saugschlauch aufzustecken, kann es vorkommen, dass ein höherer Kraftaufwand benötigt wird.

5.4 Diamant-Nassbohrmaschine einschalten und bohren

- Freihand-Nassbohrungen nur mit der BAIER Zentriersaugplatte (siehe Seite 22) und einem geeigneten Wassersauger (z. B. BAIER-Spezial-Entstauber) durchführen (siehe „Werkzeuge und Zubehör“ auf Seite 27 bzw. BAIER-Katalog).
- Vor der Inbetriebnahme der Diamant-Nassbohrmaschine alle Punkte prüfen, die im Kapitel „Vor Beginn der Arbeit“ beschrieben sind (siehe Seite 20).
- **4** PRCD-Schalter prüfen und einschalten (siehe Seite 21).



HINWEIS

Ein Gangwechsel bei laufender Maschine kann zu Beschädigungen der Maschine führen. Den vollständigen Stillstand der Maschine abwarten.

- **5** Drehzahl entsprechend dem Bohrkronendurchmesser an der Getriebeumschaltung (1) einstellen (siehe „Technische Daten“ auf Seite 18).

- **13** Die Zentriersaugplatte (1) zum Bohrloch ausrichten und festhalten.
- Den Wassersauger auf Dauerbetrieb schalten.
- Prüfen ob sich die Zentriersaugplatte an der Wand oder am Boden festgesaugt hat.
- Die Diamant-Nassbohrmaschine immer mit zwei Händen an den beiden Griffen festhalten.
- Die Diamant-Nassbohrkrone im Stillstand in die Zentriersaugplatte einführen, die Diamant-Nassbohrkrone darf die Wand oder den Boden **nicht** berühren.



HINWEIS

Bei Freihandbohrungen darf der Schalter EIN / AUS nicht arretiert werden.

- **14** Diamant-Nassbohrmaschine durch Drücken des Schalters EIN / AUS (3) einschalten und warten, bis Arbeitsdrehzahl erreicht ist – grüne LED (1) leuchtet auf.
- **10** Wasserzufuhr (1) etwas öffnen.



WARNUNG

Verletzungsgefahr durch herabfallende Bohrkern.

- ➔ Bei Durchbruchbohrungen unbedingt die darunter bzw. dahinter liegenden Räume kontrollieren und den Gefahrenbereich absperren. Bohrkern mittels Schalung gegen Herunterfallen sichern.



HINWEIS

Die Diamant-Nassbohrkrone kann durch Überhitzung stumpf oder zerstört werden. Der Vorschub darf nur so groß sein, wie die Diamant-Nassbohrkrone das Material abschleifen kann. Deshalb keinen zu starken Druck auf die Diamant-Nassbohrkrone ausüben und ein Verkannten vermeiden. Es ist ein geeigneter Entstauber an die Diamant-Nassbohrmaschine anzuschließen.

- Diamant-Nassbohrkrone ansetzen und mit einem gleichmäßigen leichten Nachführdruck bohren.
- Diamant-Nassbohrkrone zwischendurch immer wieder etwas zurückziehen, um den Bohrschlamm auszuspülen.
- **14** Ist der Vorschub zu schnell, leuchtet die rote LED (2) auf. Dann sofort den Vorschub verringern bis die grüne LED (1) wieder aufleuchtet. Wird dieses Warnsignal nicht beachtet, d. h. der Vorschub wird nicht verringert, schaltet die Elek-

tronik bei Überlast die Diamant-Nassbohrmaschine ab.

Der Bohrvorgang kann dann, wie oben beschrieben, begonnen und fortgesetzt werden.



HINWEIS

Hat die Diamant-Nassbohrkrone keine ausreichende Schnittleistung, so schaltet die Diamant-Nassbohrmaschine ebenfalls ab. Prüfen Sie in diesem Fall, ob die Diamant-Nassbohrkrone stumpf geworden ist (siehe „Umgang mit Diamant-Nassbohrkronen“ auf Seite 26).

Wird die Diamant-Nassbohrmaschine ohne Wasserabsaugung betrieben, muss darauf geachtet werden, dass das abfließende Wasser aufgefangen wird und keine Beschädigungen hervorruft.

5.5 Bohrvorgang beenden



HINWEIS

Die Diamant-Nassbohrmaschine erst ausschalten, nachdem die rotierende Diamant-Nassbohrkrone **fast** aus dem Mauerwerk gezogen wurde, um Beschädigung der Diamantsegmente zu vermeiden.

- Nach Erreichen der Bohrtiefe die Diamant-Nassbohrmaschine mit drehender Diamant-Nassbohrkrone langsam zurückziehen – die Diamant-Nassbohrkrone verbleibt noch in der Zentriersaugplatte.
- Wasser nach dem Bohren kurz weiterlaufen lassen um den Bohrschlamm zwischen Diamant-Nassbohrkrone und Bohrkern auszuspülen.
- **14** Den Schalter EIN/AUS (3) loslassen, um die Diamant-Nassbohrmaschine auszuschalten.
- **10** Wasserzufuhr (1) abstellen.
- Wasserabsaugung abstellen.
- Die nun stillstehende Diamant-Nassbohrkrone aus dem Bohrloch herausziehen und gleichzeitig die Zentriersaugplatte mit abnehmen.

Bohrkern entfernen



HINWEIS

Bruchgefahr der Schneidsegmente der Diamant-Nassbohrkrone bzw. Beschädigung der Maschine. Niemals mit der Diamant-Nassbohrkrone den Bohrkern ausbrechen!

- **15** Den Bohrkern in der Wand mit einem geeigneten Werkzeug (z. B. Meißel) herausbrechen.

6 Betrieb und Bedienung – ständergeführtes Bohren

6.1 Montage des Bohrständers mit Dübelbefestigung

Der Bohrständer kann an Boden oder Wand mit einer Befestigungsschraube befestigt werden.

- **16** Bohrständer an dem zu bohrenden Bohrloch anhand der Diamant-Nassbohrkrone ausrichten:
- **16** Dübelloch zur Befestigung der Bohrständerplatte (5) durch den Befestigungsschlitz anzeichnen und bohren (Bohrloch: Ø 15 mm, Tiefe 50 mm).
- **17** Befestigungsschraube (1) mit angesetztem Schnellspanndübel (2) in das Dübelloch einsetzen.
- **16** Bohrständerplatte (5) mit Hilfe der Libelle (6) und den vier Hutmuttern (4) ausrichten.
- **16** Befestigungsschraube (3) mit Hilfe des Eindrehrwerkzeugs (2) eindrehen.
- **16** Schnellspannmutter (1) mit leichten Hammerschlägen festziehen.

6.1.1 Befestigung an der Wand

3 Bei der Befestigung an der Wand muss zum Einstellen der Rechtwinkligkeit des Bohrständers zum Bohrloch der Diamant-Bohrkrone eine externe Wasserwaage benutzt werden. Diese Justierung kann nicht mit der integrierten Libelle (7) am Bohrständer vorgenommen werden.

6.1.2 Montage des Bohrständers mit Vakuumset (Zubehör)

Wenn die Montage des Bohrständers mit der Dübelbefestigung nicht möglich ist, kann der Bohrständer mit einem Vakuumset (Bestellung auf Nachfrage) am Boden befestigt werden. Die Montage des Vakuumsets ist in der entsprechenden Montageanleitung beschrieben.

6.2 Neigung am Bohrständer einstellen

Der Bohrständer kann bis 45° Neigung stufenlos verstellt werden.

- **18** Die obere Zylinderschraube (3) und die beiden unteren Zylinderschrauben (2) von der Winkelverstellung lösen, eventuell müssen die Muttern auf der gegenüberliegenden Seite gehalten werden.

- **18** Die Bohrständersäule (1) auf den gewünschten Bohrwinkel einstellen.
- **18** Die beiden unteren Zylinderschrauben (2) und die obere Zylinderschraube (3) wieder festziehen.



HINWEIS

18 Der Bohrständer darf erst wieder eingesetzt werden, wenn alle drei Zylinderschrauben (2 und 3) fest angezogen sind.

6.3 Befestigung der Diamant-Nassbohrmaschine am Bohrständer

- **8** Bohrschlitten (2) mit dem Klemmhebel (1) arretieren.
- **19** Kegelwelle (2) heraus schrauben und bis zum Anschlag aus dem Bohrschlitten (4) heraus ziehen.
- **19** Die Maschinenhalsaufnahme (3) von oben in die Aufnahme des Bohrschlittens (1) einhängen und die Maschinenhalsaufnahme (3) nach hinten drücken.
- **19** Die Kegelwelle (2) durch die Maschinenhalsaufnahme (3) schieben und mit einem Gabelschlüssel fest ziehen.



HINWEIS

Die Kegelwelle darf keinesfalls mit der Vorschubkurbel festgezogen werden, sie könnte durch zu hohe Drehmomente beschädigt werden.

- **20** Die beiden Zylinderschrauben (3) an der Maschinenhalsaufnahme (2) lösen.
- **20** Die Bohrmaschine (4) von oben bis zum Anschlag in die Maschinenhalsaufnahme (2) des Bohrständers einsetzen.
- **20** Die Zylinderschrauben (3) wieder fest ziehen.
- Beim Entnehmen der Diamant-Bohrmaschine aus dem Bohrständer in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

6.4 Führungsspiel am Bohrschlitten einstellen

Der Bohrschlitten muss spielfrei laufen, die Einstellung erfolgt über zwei Innensechskantschrauben.

- **21** Klemmhebel (1) lösen.
- **21** Beide Kontermuttern (2) lösen.
- **21** Beide Innensechskantschrauben (3) nachstellen bis das Spiel beseitigt ist.
- **21** Beide Kontermuttern (2) anziehen.

- **21** Drehkreuz (4) in beide Richtungen drehen und prüfen, ob der Bohrschlitten (5) spielfrei läuft.



HINWEIS

Das Spiel ist richtig eingestellt, wenn sich der Bohrschlitten mit montierter Diamant-Nassbohrmaschine bei gelöstem Klemmhebel durch sein Eigengewicht nicht oder nur sehr langsam nach unten bewegt.

6.5 Diamant-Nassbohrmaschine einschalten und bohren

- Vor der Inbetriebnahme der Diamant-Nassbohrmaschine alle Punkte prüfen, die im Kapitel „Vor Beginn der Arbeit“ beschrieben sind (siehe Seite 20 ff.).
- Bohrkronen auswählen und montieren (siehe „Diamant-Nassbohrkronen montieren bzw. wechseln“ auf Seite 21).



HINWEIS

Ein Gangwechsel bei laufender Maschine kann zu Beschädigungen der Maschine führen. Den vollständigen Stillstand der Maschine abwarten.

- **5** Drehzahl entsprechend dem Bohrkronendurchmesser (siehe „Technische Daten“ auf Seite 18) an der Getriebeumschaltung einstellen.



WARNUNG

Verletzungsgefahr durch herabfallende Bohrkern.

→ Bei Durchbruchbohrungen unbedingt die darunter bzw. dahinter liegenden Räume kontrollieren und den Gefahrenbereich absperren. Bohrkern mittels Schalung gegen Herunterfallen sichern.

- **14** Diamant-Nassbohrmaschine einschalten und warten, bis Arbeitsdrehzahl erreicht ist – grüne LED (1) leuchtet auf.
- **10** Wasserzufuhr (1) etwas öffnen.
- Wasserabsaugung auf Dauerbetrieb einschalten.
- **14** Durch Drehen des Drehkreuzes im Uhrzeigersinn die Diamant-Bohrkronen langsam in das zu bohrende Material eintauchen – grüne LED (1) darf nicht erlöschen.
- Sobald die Diamant-Bohrkronen sichtbar im Bohrmaterial eingetaucht ist, kann der Vorschub erhöht werden.



HINWEIS

Die Diamant-Bohrkronen können durch Überhitzung stumpf oder zerstört werden. Der Vorschub darf nur so groß sein, wie die Diamant-Bohrkronen das Material abschleifen können. Deshalb keinen zu starken Druck auf die Diamant-Bohrkronen ausüben (siehe „Umgang mit Diamant-Nassbohrkronen“ auf Seite 26).

- **14** Ist der Vorschub zu schnell, leuchtet die rote LED (2) auf. Dann sofort den Vorschub verringern bis die grüne LED (1) wieder aufleuchtet. Wird dieses Warnsignal nicht beachtet, d. h. der Vorschub wird nicht verringert, schaltet die Elektronik bei Überlast die Diamant-Nassbohrmaschine ab.

Der Bohrvorgang kann dann, wie oben beschrieben, begonnen und fortgesetzt werden.



HINWEIS

Hat die Diamant-Bohrkronen keine ausreichende Schnittleistung, so schaltet die Diamant-Nassbohrmaschine ebenfalls ab. Prüfen Sie in diesem Fall, ob die Diamant-Bohrkronen stumpf geworden ist (siehe „Umgang mit Diamant-Nassbohrkronen“ auf Seite 26).

6.6 Bohrvorgang beenden

- Wasser nach dem Bohren kurz weiterlaufen lassen, um den Bohrschlamm zwischen Diamant-Nassbohrkronen und Bohrkern auszuspülen.
- **14** Durch Drehen des Drehkreuzes gegen den Uhrzeigersinn die Diamant-Nassbohrkronen langsam aus dem Bohrloch herausziehen.
- **14** Diamant-Nassbohrmaschine ausschalten.
- **10** Wasserzufuhr (1) abstellen.
- Die Wasserabsaugung abstellen.

Durchgangsbohrung



HINWEIS

Deformations- oder Bruchgefahr!

Nicht mit harten Gegenständen auf die Diamant-Bohrkronen schlagen!

Sitzt der Bohrkern in der Diamant-Bohrkronen fest, mit einem weichen Holz oder Kunststoffstück auf die Diamant-Bohrkronen schlagen und so den Bohrkern lösen.

Keine Durchgangsbohrung (Sackbohrung)



HINWEIS

Die Diamant-Bohrkrone kann durch Verklemmen im Kernbohrloch zerstört werden. Niemals mit der Diamant-Bohrkrone den Bohrkern ausbrechen!

- **15** Sitzt der Bohrkern nach Herausziehen der Diamant-Bohrkrone noch fest im Bohrloch, kann dieser mit einem geeigneten Werkzeug (z. B. Meißel) herausgebrochen werden.

7 Reinigung



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch einen elektrischen Schlag.

- Vor allen Arbeiten an der Diamant-Nassbohrmaschine Netzstecker ziehen.

Nach jeder Bohrarbeit muss die Maschine gereinigt werden.

- Diamant-Nassbohrmaschine gegebenenfalls aus dem Bohrständer entnehmen.
- Die Maschine sorgfältig reinigen und mit Druckluft ausblasen.
- Gewinde der Nassbohrkronenaufnahme leicht fetten.
- Die Zentriersaugplatte, sofern benutzt, unter fließendem Wasser reinigen
- Den Bohrständer, sofern benutzt, sorgfältig reinigen und mit Druckluft ausblasen.
 - ▶ Bohrschlittenführung und Vorschubgeschwindigkeitseinstellung leicht einfetten.
- Auf trockene und fettfreie Griffe achten.

8 Wartung



GEFAHR

Verletzungsgefahr durch einen elektrischen Schlag.

- Vor allen Arbeiten an der Diamant-Nassbohrmaschine Netzstecker ziehen.

Die Wartung der Diamant-Nassbohrmaschine ist mindestens einmal jährlich vorgeschrieben. Ferner ist jeweils nach dem Verschleiß der Kohlebürsten eine Wartung nötig.



HINWEIS

Bei der Verwendung neuer Kohlebürsten darf die Maschine die ersten 15 Minuten nur im grünen Bereich betrieben werden - LED Anzeige im Handgriff beobachten (Position 1 und 2, siehe Abbildung 1).

Nur durch die Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH autorisierte Wartungs- und Reparaturbetriebe dürfen für die Instandhaltung der Maschine beauftragt werden. Dabei ist sicherzustellen, dass nur Original-BAIER-Ersatzteile und Original-BAIER-Zubehör verwendet werden (siehe „Werkzeuge und Zubehör“ auf Seite 27 bzw. BAIER-Katalog).

9 Umgang mit Diamant-Nassbohrkronen

- Diamant-Nassbohrkronen stets gemäß den Angaben des Herstellers verwenden und aufbewahren.
- Zu weiche Diamantsegmente:
 - ▶ Diamant-Nassbohrkronen verschleßen zu schnell bei sehr hoher Abtragsleistung.
Abhilfe: Das zu bearbeitende Material erfordert Diamant-Nassbohrkronen mit einer härteren Bindung.
- Zu harte Diamantsegmente:
 - ▶ Die Diamantkörner werden stumpf und brechen nicht aus der Bindung aus. Die Diamant-Nassbohrkronen bringen keine Schnittleistung mehr.
Abhilfe: Das zu bearbeitende Material erfordert Diamant-Nassbohrkronen mit einer weichen Bindung.
- Wird bei der Bearbeitung auf eine Wasserspülung verzichtet, reibt die Diamant-Nassbohrkrone zunehmend auf „weichem“ Bohrmehl. Dadurch erhitzen sich die Bohrkronen-Segmente, werden weich und die Diamantsplitter versinken im Trägermaterial. Die Diamant-Nassbohrkrone verliert an Schärfe. Die Schnittleistung lässt nach und der Anwender verstärkt den Druck auf die Diamant-Nassbohrkrone, was den Effekt verstärkt. Nach wenigen Bohrungen sind die Nassbohrkronen-Segmente „verglast“ oder sie reißen schon bei geringstem Widerstand im Stein ab und die Diamant-Nassbohrkrone muss ausgetauscht werden.
- Durch Zwischenschärfen der Diamant-Nassbohrkrone mit der BAIER Profi-Schärffplatte

(Id.-Nr. 15453) oder einem weichen Stein können versunkene Diamanten wieder freigearbeitet werden und die Diamant-Nassbohrkrone ist wieder scharf.

- Um die Lebensdauer der Diamant-Nassbohrkrone zu verlängern und die Schnittgeschwindigkeit hoch zu halten, ist eine Wasserkühlung der Bohrkronen-Segmente notwendig.
- Übermäßiger Bohrdruck kann zu einer Materialermüdung des Trägermetalls und somit zur Rissbildung führen. Stellen Sie vor Gebrauch sicher, dass keine Risse in der Diamant-Nassbohrkrone sind.
- **14** Die Diamant-Nassbohrkrone soll erst nach Erreichen der Arbeitsdrehzahl – grüne LED (1) leuchtet auf – in die Wand eintauchen.

- BAIER Zentriersaugplatte für BDB 819 Id.-Nr. 44867
 - ▶ BAIER Zentrierscheibe mit Gummidichtscheibe, siehe BAIER-Katalog
 - ▶ BAIER Gummidichtscheibe (Ersatz), siehe BAIER-Katalog
- BAIER Wasserdruckbehälter (8 l Inhalt) Id.-Nr. 60723
- BAIER Vakuumpumpe, mit 10 m Saugschlauch Id.-Nr. 46771
- BAIER Spezial-Entstauber, siehe BAIER Katalog
- Profi-Schärfplatte Id.-Nr. 15453
- BAIER Kunststoff-Transportkoffer für BDB 819 Id.-Nr. 8495

10 Entsorgung



Führen Sie das Gerät und seine Verpackung gemäß den in Ihrem Land geltenden Bestimmungen der umweltgerechten Wiederverwertung zu.

11 Werkzeuge und Zubehör

- BAIER Diamant-Nassbohrkronen in unterschiedlichen Bohrdurchmessern und Bohrlängen, siehe BAIER Katalog
- BAIER Bohrständer für BDB 819 Id.-Nr. 8167
 - ▶ BAIER Vakuumsatz für Bohrständer BDB 819 Id.-Nr. 73312
 - BAIER Ersatzvakuumdichtgummi für Fußplatte Id.-Nr. 60244
 - ▶ BAIER Wasserabsaugset für Bohrständer BDB 819 bis 180 mm Ø Id.-Nr. 8207
 - BAIER Ersatzgummikappe für Wasserabsaugset Id.-Nr. 60236

12 Lieferumfang

Den individuellen Lieferumfang einer kundenspezifischen Bestellung entnehmen Sie dem beiliegenden Lieferschein.

Den Lieferumfang für die Basisausführungen entnehmen Sie bitte der untenstehenden Tabelle. Wenn Teile fehlen oder beschädigt sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler.

Diamant-Nassbohrmaschine	Id.-Nr.	Diamant-Nassbohrmaschine	Werkzeug Maulschlüssel SW 36 Maulschlüssel SW 41
BDB 819	8641	x	x

x im Lieferumfang enthalten

13 Garantie

Bei den von der Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH in Verkehr gebrachten Elektrowerkzeugen sind die Vorschriften des zum Schutz gegen Gefahren für Leben und Gesundheit dienenden Gesetzes über technische Arbeitsmittel berücksichtigt. Wir garantieren eine einwandfreie Qualität unserer Produkte und übernehmen die Kosten einer Nachbesserung durch Auswechseln der schadhafte Teile oder Austausch durch ein Neugerät im Falle von Konstruktions-, Material- und/oder Herstellungsfehlern innerhalb der Garantiezeit. **Sie beträgt bei gewerblicher Nutzung 12 Monate.**

Voraussetzung für einen Garantieanspruch aufgrund Konstruktions-, Material- und/oder Herstellungsfehlern ist:

1. Kaufnachweis und Beachtung der Bedienungsanleitung

Zur Geltendmachung eines Garantieanspruchs ist immer ein maschinell erstellter Originalkaufbeleg vorzulegen. Er muss die komplette Adresse, Kaufdatum und Typenbezeichnung des Produkts enthalten.

Die Bedienungsanleitung für die jeweilige Maschine sowie die Sicherheitshinweise müssen beachtet worden sein.

Schäden aufgrund von Bedienungsfehlern können nicht als Garantieanspruch anerkannt werden.

2. Richtiger Einsatz der Maschine

Die Produkte der Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH werden für bestimmte Einsatzzwecke entwickelt und gefertigt.

Bei Nichtbeachtung des bestimmungsgemäßen Gebrauchs gemäß der Bedienungsanleitung, zweckentfremdetem Einsatz oder bei Benutzung von ungeeignetem Zubehör kann ein Garantieanspruch nicht anerkannt werden. Die Garantie ist beim Einsatz der Maschinen im Dauer- und Akkordbetrieb sowie bei Vermietung und Verleih ausgeschlossen.

3. Einhaltung von Wartungsintervallen

Eine regelmäßige Wartung durch uns oder einem von uns autorisierten Wartungs- und Reparaturbetrieb ist Voraussetzung für Garantieansprüche. Die Wartung ist jeweils nach Verbrauch der Kohlebürsten, jedoch mindestens einmal jährlich vorgeschrieben.

Die Reinigung der Maschinen ist gemäß den Bestimmungen der Bedienungsanleitung durchzuführen. Bei Eingriff durch Dritte (Öffnen der Maschine) erlischt jeder Garantieanspruch.

Wartungs- und Reinigungsarbeiten sind generell nicht Anspruch der Garantie.

4. Verwendung von Original-BAIER-Ersatzteilen

Es ist sicherzustellen, dass nur Original-BAIER-Ersatzteile und -BAIER-Zubehör verwendet werden. Sie sind beim autorisierten Fachhändler erhältlich. Fettart und -menge sind gemäß gültiger Fettliste zu verwenden. Beim Einsatz von Nicht-Originalteilen sind Folgeschäden und erhöhte Unfallgefahr nicht auszuschließen. Demontierte, teilweise demontierte und mit Fremtteilen reparierte Maschinen sind von der Garantieleistung ausgeschlossen.

5. Verschleißteile

Bestimmte Bauteile unterliegen einem gebrauchsbedingten Verschleiß bzw. einer normalen Abnutzung durch den Einsatz des jeweiligen Elektrowerkzeugs. Zu diesen Bauteilen zählen u. a. Kohlebürsten, Kugellager, Schalter, Netzanschlusskabel, Dichtungen, Wellendichtringe. Verschleißteile sind nicht Bestandteil der Garantie.

Spis treści

1	Informacje na temat niniejszej instrukcji obsługi	30
1.1	Ważne informacje	30
1.2	Symbole stosowane w instrukcji obsługi	30
2	Ogólne zasady bezpieczeństwa dotyczące elektronarzędzi	30
2.1	Bezpieczeństwo na stanowisku pracy	31
2.2	Bezpieczeństwo elektryczne	31
2.3	Bezpieczeństwo osób	31
2.4	Zastosowanie i obsługa elektronarzędzia	32
2.5	Serwisowanie	32
2.6	Zasady bezpieczeństwa w zakresie wiertnic diamentowych do prac na mokro	32
2.6.1	Wymagania względem personelu obsługi	32
2.6.2	Zasady bezpieczeństwa w zakresie wszystkich prac	32
2.6.3	Bezpieczeństwo na stanowisku pracy	33
2.6.4	Bezpieczeństwo elektryczne	33
2.6.5	Bezpieczeństwo osób	34
2.6.6	Zagrożenia przy zastosowaniu i obsłudze elektronarzędzia	35
2.6.7	Zasady bezpieczeństwa podczas stosowania długich wiertel	36
2.6.8	Zagrożenia podczas stosowania i obsługi stojaka wiertarskiego	36
2.6.9	Serwisowanie/ konserwacja/ naprawa	37
2.6.10	Objaśnienie piktogramów na maszynie	37
3	Cechy techniczne	38
3.1	Dane techniczne	38
3.2	Deklaracja zgodności UE	39
3.3	Własności maszyny	39
3.4	Części maszyny i elementy obsługowe	39
3.5	Zastosowanie zgodne z przeznaczeniem	40
4	Przed przystąpieniem do pracy	40
5	Eksplotacja i obsługa – wiercenie ręczne	42
5.1	Montaż i wymiana korony diamentowej do wiercen na mokro	42
5.2	Podłączanie dopływu wody	42
5.3	Zastosowanie przyssawki centrującej (osprzęt)	42
5.4	Włączanie wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro i wiercenie	43
5.5	Zakończenie wiercenia	44
6	Eksplotacja i obsługa – wiercenie na stojaku	44
6.1	Zamocowanie stojaka wiertarskiego za pomocą kółków	44
6.1.1	Zamocowanie na ścianie	44

6.1.2	Zamocowanie stojaka wiertarskiego za pomocą zestawu próżniowego (osprzęt)	45
6.2	Regulacja pochylenia stojaka wiertarskiego	45
6.3	Zamocowanie wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro na stojaku wiertarskim	45
6.4	Regulacja luzu przy wrzecienniku	45
6.5	Włączanie wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro i wiercenie	45
6.6	Zakończenie wiercenia	46
7	Czyszczanie	47
8	Konserwacja	47
9	Sposób postępowania z koronami diamentowymi do wiercen na mokro	47
10	Utylizacja	48
11	Narzędzia i osprzęt	48
12	Zakres dostawy	48
13	Gwarancja	49

Stopka

Wersja V03/2020-05

Copyright:

Maschinenfabrik
OTTO BAIER GmbH
Heckenwiesen 26
71679 Asperg
Niemcy

Przekazywanie oraz powielanie niniejszego dokumentu, wykorzystanie oraz informowanie o jego treści są zabronione bez wyraźnej zgody. Naruszenia powyższego zapisu zobowiązują do odszkodowania. Wszelkie prawa na wypadek uzyskania patentu lub rejestracji wzoru użytkowego zastrzeżone.

Niniejsza instrukcja obsługi została starannie opracowana. Jednak firma **OTTO BAIER GmbH** nie przejmuje żadnej odpowiedzialności za ewentualne pomyłki w niniejszej instrukcji lub ich skutki. Jednocześnie nie ponosimy odpowiedzialności za szkody bezpośrednie lub pośrednie, których przyczyną jest nieprawidłowe użytkowanie urządzenia.

Korzystając z urządzenia, należy przestrzegać wszystkich przepisów bezpieczeństwa oraz przepisów w sprawie ochrony pracy obowiązujących w danym kraju oraz wytycznych z niniejszej instrukcji obsługi.

Wszystkie stosowane nazwy produktów oraz nazwy marek są własnością ich właścicieli i nie zostały jasno określone jako takie.

Zastrzega się możliwość zmian merytorycznych.

1 Informacje na temat niniejszej instrukcji obsługi

Niniejsza instrukcja obsługi zawiera wszystkie ważne informacje na temat bezpiecznego korzystania z wiertnic diamentowych do wiercenia na mokro.

W tej instrukcji wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro nazywana jest również „urządzeniem” lub „maszyną”.

Odsyłacze do rysunków

Odsyłacze do rysunków znajdujących się na początku instrukcji obsługi w tekście oznaczone są takim symbolem **1** (w tym przykładzie odsyłacz odnosi się do rysunku numer 1).

1.1 Ważne informacje



Zapoznać się z instrukcją obsługi!

Przed przystąpieniem do jakichkolwiek prac przy urządzeniu i z wykorzystaniem urządzenia dokładnie zapoznać się z instrukcją obsługi oraz zasadami bezpieczeństwa oraz ostrzeżeniami i przestrzegać ich.

Niniejszą instrukcję obsługi przechowywać zawsze przy urządzeniu.



Konieczne jest noszenie atestowanej maski filtracyjnej usta-nos!

1.2 Symbole stosowane w instrukcji obsługi



NIEBEZPIECZEŃSTWO

„NIEBEZPIECZEŃSTWO” wskazuje na zagrożenie, którego skutkiem może być bezpośrednia śmierć lub poważne obrażenia ciała.

→ Ta strzałka wskazuje na działania pozwalające na zapobiegnięciu grożącemu niebezpieczeństwu.



OSTRZEŻENIE

„OSTRZEŻENIE” wskazuje na zagrożenie, którego potencjalnym skutkiem może być śmierć lub poważne obrażenia ciała.

→ Ta strzałka wskazuje na działania pozwalające na uniknięcie zagrożenia.



OSTROŻNIE

Hasło „OSTROŻNIE” wskazuje na zagrożenie, którego skutkiem mogą być lekkie lub średnio ciężkie obrażenia ciała.

→ Ta strzałka wskazuje na działania pozwalające na uniknięcie zagrożenia.



WSKAZÓWKA

Hasło „WSKAZÓWKA” wskazuje na potencjalne szkody materialne, podaje zalecenia stosowania i pomocne informacje.

2 Ogólne zasady bezpieczeństwa dotyczące elektronarzędzi



OSTRZEŻENIE

Należy przeczytać wszystkie zasady bezpieczeństwa oznaczone symbolem oraz wszystkie instrukcje.

Nieprzestrzeganie zasad bezpieczeństwa i instrukcji może doprowadzić do porażenia prądem elektrycznym, pożaru i/lub poważnych obrażeń ciała.

Przechować wszystkie zasady bezpieczeństwa i instrukcje do wykorzystania w przyszłości. Stosowane w zasadach bezpieczeństwa pojęcie „elektronarzędzia” odnosi się do elektronarzędzi zasilanych z sieci (z kablem sieciowym) i do elektronarzędzi zasilanych z akumulatora (bez kabla sieciowego).

2.1 Bezpieczeństwo na stanowisku pracy

- a) **W obszarze roboczym należy utrzymywać porządek i zapewnić właściwe oświetlenie.**
Nieporządek lub brak oświetlenia w obszarach roboczych mogą prowadzić do wypadków.
- b) **Nie korzystać z elektronarzędzia w otoczeniu zagrożonym wybuchem, w którym występują palne ciecze, gazy lub pyły.**
Elektronarzędzia wytwarzają iskry, które mogą spowodować zapłon pyłu lub oparów.
- c) **W trakcie korzystania z urządzenia dzieci i inne osoby muszą pozostać z dala od miejsca pracy.**
Odwroćenie uwagi grozi utratą kontroli nad urządzeniem.

2.2 Bezpieczeństwo elektryczne

- a) **Wtyczka przyłączeniowa elektronarzędzia musi pasować do gniazda wtykowego.**
Wtyczki nie wolno w żaden sposób modyfikować. Nie stosować przejściówek w połączeniu z elektronarzędziami z uziemieniem.
Nienaruszone wtyczki oraz odpowiednie gniazda wtykowe zmniejszają ryzyko porażenia prądem elektrycznym.
- b) **Unikać kontaktu ciała z uziemionymi powierzchniami, np. rurami, ogrzewaniem, kuchenkami i chłodziarkami.**
Przy uziemionym ciele zachodzi podwyższone ryzyko porażenia prądem elektrycznym.
- c) **Chronić elektronarzędzia przed deszczem i wilgocią.**
Wniknięcie wody w elektronarzędzie zwiększa ryzyko porażenia prądem elektrycznym.
- d) **Nie wykorzystywać kabla do noszenia, zawieszania elektronarzędzia i odłączania wtyczki od gniazda wtykowego. Kabel trzymać z dala od źródła ciepła, oleju, ostrych krawędzi lub ruchomych części urządzenia.**
Uszkodzone lub splątane kable zwiększają ryzyko porażenia prądem elektrycznym.
- e) **Podczas prac z wykorzystaniem elektronarzędzia na wolnym powietrzu stosować wyłącznie przedłużacz przeznaczony do zastosowania na zewnątrz.**
Stosowanie przedłużacza przeznaczonego do zastosowania na zewnątrz budynków zmniejsza ryzyko porażenia prądem elektrycznym.

- f) **Jeśli nie można uniknąć korzystania z elektronarzędzia w wilgotnym otoczeniu, należy zastosować wyłącznik różnicowoprądowy.**
Stosowanie wyłącznika różnicowoprądowego (wyłącznik FI o maksymalnym prądzie zadziałania 10 mA) zmniejsza ryzyko porażenia prądem elektrycznym.

2.3 Bezpieczeństwo osób

- a) **Zachować ostrożność, kontrolować wykonywane czynności i zachować rozsądek podczas prac z elektronarzędziem.**
Nie korzystać z elektronarzędzia w przypadku zmęczenia lub pod wpływem środków odurzających, alkoholu lub leków.
Chwila nieuwagi podczas korzystania z elektronarzędzia może doprowadzić do poważnych obrażeń ciała.
- b) **Nosić sprzęt ochrony osobistej i zawsze okulary ochronne.**
Noszenie sprzętu ochrony osobistej, takiego jak maska przeciwpyłowa, antypoślizgowe obuwie ochronne, kask ochronny lub środki ochrony słuchu, w zależności od typu i zastosowania elektronarzędzia, pozwala zmniejszyć ryzyko odniesienia obrażeń ciała.
- c) **Unikać przypadkowego uruchomienia.**
Upewnić się, że elektronarzędzie jest wyłączone przed podłączeniem go do źródła zasilania i / lub do akumulatora, chwyceniem lub przeniesieniem.
Trzymanie palca na wyłączniku podczas przenoszenia elektronarzędzia lub podłączenie włączonego urządzenia do źródła zasilania mogą doprowadzić do wypadków.
- d) **Przed włączeniem elektronarzędzia usunąć przyrządy nastawcze lub klucz do śrub.**
Przyrząd lub klucz znajdujący się w obracającej się części urządzenia może doprowadzić do obrażeń ciała.
- e) **Nie przyjmować nietypowych pozycji ciała.**
Zadbać o stabilność i przez cały czas utrzymywać równowagę.
W ten sposób można lepiej kontrolować elektronarzędzie w nieoczekiwanych sytuacjach.
- f) **Nosić odpowiednią odzież. Nie nosić szerokiej odzieży lub biżuterii. Zachować bezpieczną odległość włosów, odzieży i rękawic od poruszających się części.**
Luźna odzież, biżuteria lub długie włosy mogą zostać wciągnięte przez poruszające się części.

- g) Jeśli istnieje możliwość zamontowania urządzeń odsysających lub wychwytujących pył, należy je podłączyć i prawidłowo stosować.

Zastosowanie odsysacza pyłu może zmniejszyć ryzyko spowodowane występowaniem pyłu.

- h) Nie polegać na błędnym poczuciu bezpieczeństwa i nie lekceważyć zasad bezpieczeństwa dotyczących elektronarzędzi, nawet jeśli po wielokrotnym użyciu elektronarzędzia sposób korzystania z elektronarzędzia jest znany.

Nieuważne postępowanie w ułamku sekundy może doprowadzić do poważnych obrażeń ciała.

2.4 Zastosowanie i obsługa elektronarzędzia

- a) Nie przeciążać elektronarzędzia. Do danej pracy wykorzystywać tylko przeznaczone do tego celu elektronarzędzie.

Odpowiednie narzędzie umożliwia sprawniejszą i bezpieczniejszą pracę w podanym zakresie mocy.

- b) Nie korzystać z elektronarzędzia z uszkodzonym wyłącznikiem.

Elektronarzędzie, którego nie można włączyć lub wyłączyć, stanowi zagrożenie i musi zostać naprawione.

- c) Przed przystąpieniem do nastawiania urządzenia, wymiany osprzętu lub przed odłożeniem urządzenia odłączyć wtyczkę od gniazda wtykowego i / lub wyjąć akumulator.

Ten środek ostrożności zapobiega przypadkowemu uruchomieniu elektronarzędzia.

- d) Nieużywane elektronarzędzia należy przechowywać w miejscu niedostępnym dla dzieci. Z elektronarzędzia nie mogą korzystać osoby, które nie są z nim obeznane lub nie przeczytały niniejszych instrukcji.

Elektronarzędzia stanowią zagrożenie, jeśli są wykorzystywane przez niedoświadczone osoby.

- e) Starannie dbać o elektronarzędzia. Kontrolować, czy ruchome części są sprawne i nie blokują się, czy części nie są pęknięte lub uszkodzone, co miałoby negatywny wpływ na sprawność elektronarzędzia. Przed przystąpieniem do korzystania z urządzenia zlecić wymianę uszkodzonych części.

Przyczyną wielu wypadków jest niewłaściwa konserwacja elektronarzędzi.

- f) Narzędzia tnące muszą być ostre i czyste. Prawidłowo konserwowane narzędzia tnące z ostrymi krawędziami tnącymi rzadziej się zakleszczają i łatwiej je prowadzić.

- g) Elektronarzędzie, narzędzia robocze itd. wykorzystywać zgodnie z niniejszymi instrukcjami. Uwzględnić przy tym warunki robocze i wykonywaną czynność.

Użycie elektronarzędzi do innych celów niż zostały one przewidziane może doprowadzić do powstania niebezpiecznych sytuacji.

- h) Utrzymywać chwyt i powierzchnie chwytowe w suchym, czystym i odtłuszczonym stanie.

Śliskie chwyt i powierzchnie chwytowe nie zapewniają niezawodnej obsługi i kontroli nad elektronarzędziem w nieprzewidzianych sytuacjach.

2.5 Serwisowanie

- a) Elektronarzędzia mogą być naprawiane wyłącznie przez wykwalifikowany personel specjalistyczny i tylko przy użyciu oryginalnych części zamiennych.

Będzie to stanowiło gwarancję zachowania bezpieczeństwa eksploatacji elektronarzędzia.

2.6 Zasady bezpieczeństwa w zakresie wiertnic diamentowych do prac na mokro

2.6.1 Wymagania względem personelu obsługi

- Maszyny nie mogą obsługiwać osoby, które nie ukończyły 18 roku życia.
- Personel obsługi musi znać treść niniejszej instrukcji obsługi.

2.6.2 Zasady bezpieczeństwa w zakresie wszystkich prac

- Podczas wiercenia udarowego / wiertnicą diamentową stosować ochronę słuchu. Oddziaływanie hałasu może spowodować utratę słuchu.
- Stosować dodatkowe uchwyty. Utrata kontroli może prowadzić do obrażeń ciała.
- Przed użyciem należy dobrze podeprzeć elektronarzędzie. To elektronarzędzie wytwarza wysoki moment obrotowy. Jeśli nie jest pewnie podparte podczas pracy, może to spowodować utratę kontroli i doprowadzić do obrażeń.

2.6.3 Bezpieczeństwo na stanowisku pracy

- **Zabezpieczyć obszar roboczy również za przepustami.**
Niezabezpieczone obszary robocze mogą stwarzać zagrożenie dla innych osób.
- **Zwracać uwagę na otwarte i zakryte przewody elektryczne, wodne i gazowe.**
W celu wykrycia ukrytych przewodów zasilających stosować właściwe urządzenia detekcyjne lub zasięgnąć opinii lokalnego dostawcy mediów.
Kontakt z przewodami elektrycznymi może doprowadzić do wybuchu pożaru i porażenia prądem elektrycznym. Uszkodzenie przewodu gazowego może doprowadzić do wybuchu. Przeniknięcie w przewód wodny prowadzi do szkód materialnych i może spowodować porażenie prądem elektrycznym.
- **Nie korzystać z elektronarzędzia w pobliżu palnych materiałów.**
Iskry mogą spowodować zapłon tych materiałów.
- **Unikać rozkładania kabli w miejscach, w których inne osoby mogłyby się potknąć.**
Potknięcia o kable mogą doprowadzić do poważnych obrażeń ciała.
- **Zabezpieczyć obrabiany przedmiot.**
Obrabiany przedmiot zamocowany w przyrządzie mocującym lub imadle jest bezpieczniejszy przytrzymywany niż w dłoni.
- **Unikać gromadzenia się pyłu na stanowisku roboczym.**
Pył może z łatwością się zapalić.
- **W zamkniętych pomieszczeniach zapewnić wystarczającą wentylację.**
Zagrożenie wskutek zapylenia i pogorszenia widoczności.
- **Podczas wiercenia wymagającego użycia wody odprowadzać wodę z obszaru roboczego lub zastosować urządzenie do zbierania cieczy.**
Dzięki tego rodzaju środkom ostrożności strefa robocza pozostaje sucha i zmniejsza się ryzyko porażenia prądem elektrycznym.
- **Zasięgnąć opinii odpowiedzialnych statyków, architektów lub właściwego kierownictwa budowy na temat planowanych otworów.**
Przez zbrojenia można wiercić wyłącznie za zgodą specjalisty ds. statyki budowl.

- **Podczas wiercenia przez ściany lub stropy zadbać o ochronę osób znajdujących się w obszarze roboczym po drugiej stronie.**
Korona wiertarska może wysunąć się z wierconego otworu i rdzeń wiertniczy może wypaść po drugiej stronie.
- **Przy wierceniu przepustów koniecznie sprawdzić dane pomieszczenia pod kątem przeszkód i ogrodzić obszar wiercenia.**
Rdzeń wiertniczy zabezpieczyć deskowaniem przed upadkiem z wysokości.
- **Pyły z materiałów, takich jak farby z zawartością ołowiu, niektóre gatunki drewna lub metale, mogą być szkodliwe dla zdrowia i być przyczyną reakcji alergicznych, chorób dróg oddechowych i / lub nowotworów złośliwych.**
Materiały zawierające azbest mogą być obrabiane wyłącznie przez specjalistów.
 - ▶ Stosować w miarę możliwości odsysacz pyłu przeznaczony do danego materiału.
 - ▶ Zapewnić właściwą wentylację stanowiska roboczego.
 - ▶ Zaleca się noszenie maski oddechowej z filtrem klasy P2 lub P3 (wg DIN EN 149:2001).*Przestrzegać przepisów obowiązujących w kraju użytkowania dotyczących obrabianych materiałów.*

2.6.4 Bezpieczeństwo elektryczne

- **Narzędzie elektryczne podczas wiercenia na mokro może być wykorzystywane wyłącznie ze sprawnym przenośnym urządzeniem ochronnym różnicowoprądowym PRCD (patrz strona 41).**
- **Przed każdym użyciem skontrolować elektronarzędzie, przewód przyłączeniowy i wtyczkę pod kątem uszkodzeń.**
Uszkodzone urządzenie stwarza zagrożenie i nie jest bezpieczne w eksploatacji.
- **Zwrócić uwagę na napięcie sieciowe!**
Napięcie źródła prądu musi być zgodne z danymi z tabliczki znamionowej elektronarzędzia.
- **W przypadku korzystania z elektronarzędzia podłączonego do przenośnych wytwornic prądu (generatorów) może dochodzić do spadku mocy lub nietypowych reakcji podczas włączania.**
- **Nie używać elektronarzędzia z uszkodzonym kablem.**
Nie dotykać uszkodzonego kabla i odłączyć wtyczkę sieciową, jeśli kabel zostanie uszkodzony podczas pracy.
Uszkodzone kable zwiększają ryzyko porażenia prądem elektrycznym.

- Stosować wyłącznie przedłużacze przystosowane do poboru mocy maszyny o przekroju minimalnym wynoszącym 1,5 mm². Przy zastosowaniu bębna kablowego zwracać uwagę, aby kabel był całkowicie odwinięty.
Nawinięty kabel może się bardzo nagrzać i zacząć się palić.
- Regularnie czyścić szczeliny wentylacyjne elektronarzędzia na sucho przez przedmuchiwanie. Pod żadnym pozorem nie wkładać wkrętaków ani innych przedmiotów w szczeliny wentylacyjne. Nie zakrywać szczelin wentylacyjnych.
Dmuchała silnika zasysa pył do obudowy a duża ilość nagromadzonego pyłu metalowego stwarza zagrożenie elektryczne.
- Elektronarzędzie może automatycznie się wyłączać wskutek zewnętrznych zakłóceń elektromagnetycznych (np. wahań napięcia sieciowego, wyładowań elektrostatycznych).
W takim przypadku elektronarzędzie należy wyłączyć i ponownie włączyć.
- Przed każdym użyciem należy skontrolować wszystkie części wodonośne – również znajdujące się w osprzęcie – pod kątem prawidłowego stanu i szczelności.
Wyciek wody zwiększa ryzyko porażenia prądem elektrycznym.



Maska przeciwpyłowa, maska filtracyjna na usta i nos lub maska oddechowa

Wdychanie drobnych pyłów mineralnych stwarza zagrożenie dla zdrowia. Zaleca się noszenie maski oddechowej z filtrem klasy P2 lub P3 (wg DIN EN 149:2001).

Wiercenie na mokro: Praca przy wykorzystaniu koron diamentowych do wierceń na mokro odbywa się na zasadzie szlifowania, podczas którego powstaje bardzo drobny pył wiązany przez doprowadzoną wodę. Jeśli zużyta woda ze związanym pyłem nie zostanie wchłonięta, związane pyły zostaną z powrotem uwolnione po wyschnięciu. Podczas wiercenia w materiałach zawierających kwarc istnieje bardzo duże ryzyko wystąpienia krzemicy, dlatego maszynę należy koniecznie eksploatować wyłącznie w połączeniu z przyssawką centrującą oraz odpowiednim odsysaczem wody (np. odpylacz specjalny firmy BAIER).



Antypoślizgowe obuwie ochronne

2.6.5 Bezpieczeństwo osób

- Nosić sprzęt ochrony osobistej oraz w zależności od warunków pracy stosować:



pełną ochronę twarzy, ochronę oczu lub okulary ochronne, kask ochronny i fartuch specjalny.



Zabezpieczyć się przed odrzucanymi elementami za pomocą kasku ochronnego, okularów ochronnych i maski na twarz oraz w razie konieczności za pomocą fartucha.



Ochrona słuchu

Typowy poziom hałasu z oceną A niniejszego elektronarzędzia podczas pracy wynosi ponad 85 dB (A). Długa ekspozycja na głośny hałas grozi uszkodzeniem bądź utratą słuchu.



Ochronne rękawice antywibracyjne

Przy wartości przeniesienia A (8) dla wstrząsów przenoszonych na ramię i dłoń przekraczających 2,5 m/s² zaleca się noszenie ochronnych rękawic antywibracyjnych.

- Zwrócić uwagę, aby inne osoby zachowały bezpieczny odstęp od obszaru roboczego. Każda osoba wchodząca do obszaru roboczego musi nosić sprzęt ochrony osobistej.

Fragmenty obrabianego przedmiotu lub złamane narzędzia robocze mogą zostać odrzucone i spowodować obrażenia u osób również poza bezpośrednim obszarem roboczym.

- Podczas prac, przy których narzędzie tnące może natrafić na ukryte przewody elektryczne lub własny kabel sieciowy, trzymać elektronarzędzie wyłącznie za izolowane powierzchnie chwytowe. Kontakt narzędzia tnącego z przewodem przewodzącym prąd elektryczny może spowodować, że metalowe elementy elektronarzędzia również znajdą się pod napięciem, co z kolei doprowadzi do porażenia prądem elektrycznym.
- Kabel sieciowy trzymać z daleka od obracających się narzędzi roboczych. W razie utraty kontroli nad urządzeniem kabel sieciowy może zostać przecięty lub pochwycony wskutek czego dłoń lub ręka operatora może dostać się w wirujące narzędzie robocze.

- **Nigdy nie odkładać elektronarzędzia, zanim narzędzie robocze całkowicie się nie zatrzyma.**
Wirujące narzędzie robocze może wejść w kontakt z podłożem, czego skutkiem będzie utrata kontroli nad elektronarzędziem.
- **Podczas przenoszenia elektronarzędzie nie może być włączone.**
Przez przypadkowy kontakt z wirującym narzędziem roboczym odzież operatora może zostać pochwyciona, doprowadzając do obrażeń wskutek wbicia się narzędzia w ciało.
- **Nie kierować narzędzi roboczych przy włączonej maszynie na własne lub obce części ciała i nie dotykać narzędzi.**
- **Z urządzeniem zawsze należy używać dostarczonej rękkości pomocniczej.**
Utrata kontroli nad maszyną może prowadzić do obrażeń ciała.
- **Nie używać tego narzędzia do wiercenia pionowo w górę z doprowadzoną wodą.**
Wniknięcie wody w elektronarzędzie zwiększa ryzyko porażenia prądem elektrycznym.

2.6.6 Zagrożenia przy zastosowaniu i obsłudze elektronarzędzia

- **Jeśli maszyna będzie wykorzystywana do wiercenia z ręki, podczas włączania i podczas pracy maszynę należy zawsze przytrzymywać pewnie dwoma rękami.**
Podczas włączania i w trakcie pracy uwzględnić momenty reakcji maszyny (np. wskutek gwałtownego zakleszczenia lub pęknięcia stosowanego narzędzia).
- **Jeśli narzędzie robocze zablokuje się, przerwać ruch posuwisty i wyłączyć narzędzie.**
Ustalić i zlikwidować przyczynę zakleszczenia narzędzi roboczych.
- **Chcąc ponownie włączyć wiertnicę diamentową tkwiącą w obrabianym przedmiocie, przed włączeniem sprawdzić, czy narzędzie robocze swobodnie się obraca.**
Zakleszczone narzędzie robocze prawdopodobnie nie będzie się obracać, co może doprowadzić do przecięcia narzędzia lub do tego, że wiertnica diamentowa odłączy się od obrabianego przedmiotu.
- **Nie stosować osprzętu, który nie został przewidziany lub nie jest zalecany przez producenta do użytkowania w połączeniu z tym elektronarzędziem.**
Sama możliwość zamocowania sprzętu na posiadanym elektronarzędziu nie gwarantuje bezpiecznego użytkowania.
- **Dopuszczalna liczba obrotów narzędzia roboczego musi przynajmniej odpowiadać maksymalnej liczbie obrotów podanej na elektronarzędziu.**
Osprzęt obracający się z wyższą liczbą obrotów niż dopuszczalna może pęknąć i zostać odrzucony od urządzenia.
- **Wymianę narzędzi przeprowadzać starannie i tylko przy użyciu przewidzianych do tego celu, sprawnych narzędzi montażowych.**
Przed przystąpieniem do wymiany narzędzia wyjąć wtyczkę sieciową z gniazda.
Przewidziane narzędzie montażowe pozwala uniknąć uszkodzeń elektronarzędzia i narzędzia roboczego.
- **Nie używać uszkodzonych narzędzi roboczych.**
Przed każdym użyciem skontrolować narzędzia robocze pod kątem odprysków i pęknięć. Jeśli elektronarzędzie lub narzędzie robocze spadnie z wysokości, sprawdzić, czy nie uległo ono uszkodzeniu lub zastosować nieuszkodzone narzędzie robocze. Po skontrolovaniu i założeniu narzędzia roboczego ustawić się oraz inne osoby znajdujące się w pobliżu poza płaszczyznę wirującego narzędzia roboczego, włączyć elektronarzędzie i pozostawić włączone przez jedną minutę z maksymalną liczbą obrotów.
Większość uszkodzonych narzędzi roboczych pęka w tym czasie testu.
- **Nie wystawiać elektronarzędzi na działanie skrajnie wysokich i skrajnie niskich temperatur.**
W warunkach skrajnego ciepła i / lub zimna mogą wystąpić szkody mechaniczne i elektryczne.
- **Po użyciu pozostawić narzędzia robocze, uchwyty narzędziowe i inne części w celu ich schłodzenia w bezpośredniej bliskości obszaru roboczego.**
Urządzenia mogą być bardzo gorące po użyciu; nie dotykać ani nie chwycać części, w przeciwnym razie istnieje ryzyko odniesienia obrażeń.
- **Dodatkowych tabliczek lub innych części nieokreślonych przez firmę BAIER nie wolno montować na obudowie silnika, rękkości, przekładni i obudowy ochronnej ani do nich przymocowywać przy użyciu nitów.**
Mogłoby to doprowadzić do uszkodzenia elektronarzędzia i usterek w działaniu.

- W przypadku zamocowania stożaka wiertarskiego na obrabianym przedmiocie przy pomocy kołków i wkrętów upewnić się, że zastosowane kotwienie jest w stanie niezawodnie przytrzymać maszynę podczas użycia.

Jeśli obrabiany przedmiot nie jest wytrzymały lub jest porowaty, kołek może zostać wyrwany, przez co stożak wiertarski odłączy się od obrabianego przedmiotu.

- W przypadku zamocowania stożaka wiertarskiego na obrabianym przedmiocie przy pomocy płyty próżniowej zwracać uwagę, aby powierzchnia była gładka, czysta i nieporowata. Nie mocować stożaka wiertarskiego na powierzchniach laminowanych, takich jak płytki ceramiczne i powłoki materiałów kompozytowych.
Jeśli powierzchnia obrabianego przedmiotu nie jest gładka, równa lub dostatecznie umocowana, płyta próżniowa może odłączyć się od obrabianego przedmiotu.
- Przed wierceniem i podczas wiercenia sprawdzać, czy podciśnienie jest wystarczające.
Jeśli podciśnienie jest niewystarczające, płyta próżniowa może odłączyć się od przedmiotu obrabianego.
- Pod żadnym pozorem nie wiercić pionowo w górę ani do ściany, jeśli maszyna zamocowana jest tylko przy pomocy płyty próżniowej.
W przypadku utraty próżni płyta próżniowa odłączy się od obrabianego przedmiotu.
- Unikać zbędnego hałasu.
- Przestrzegać zasad bezpieczeństwa i pracy odnoszących się do stosowanego osprzętu.

2.6.7 Zasady bezpieczeństwa podczas stosowania długich wiertel

- W żadnym wypadku nie pracować z wyższą liczbą obrotów niż maksymalna dopuszczalna liczba obrotów danego wiertła
W przypadku wyższej liczby obrotów wiertło może się lekko wyginać, jeśli może się swobodnie obracać bez kontaktu z obrabianym przedmiotem, co w konsekwencji może doprowadzić do obrażeń.

- Każdorazowo rozpoczynać wiercenie zawsze z niższą prędkością obrotową i podczas gdy wiertło ma kontakt z obrabianym przedmiotem.

W przypadku wyższej liczby obrotów wiertło może się lekko wyginać, jeśli może się swobodnie obracać bez kontaktu z obrabianym przedmiotem, co w konsekwencji może doprowadzić do obrażeń.

- Nie wywierać nadmiernego nacisku i wyłącznie w kierunku wzdłużnym wiertła.
Wiertło może się wygiąć i w konsekwencji złamać lub doprowadzić do utraty kontroli i obrażeń.

2.6.8 Zagrożenia podczas stosowania i obsługi stożaka wiertarskiego

- Przed zamontowaniem wiertnicy bądź zespołu napędowego postawić stożak wiertarski zgodnie z niniejszą obsługą.
Prawidłowe złożenie jest warunkiem prawidłowej pracy.
- Zamocować stożak wiertarski prawidłowo przy pomocy wymaganych i nieuszkodzonych materiałów montażowych na utwardzonej, równej powierzchni.
Jeśli stożak wiertarski będzie się przesuwać lub kołysać, równomierne i stabilne prowadzenie wiertnicy bądź zespołu napędowego nie będzie możliwe.
- Przed zamontowaniem wiertnicy bądź zespołu napędowego na stożaku wiertarskim, przed przystąpieniem do nastawiania urządzenia lub wymiany osprzętu odłączyć wtyczkę wiertnicy i zespołu napędowego od gniazda wtykowego.
Przypadkowe uruchomienie wiertnicy bądź zespołu napędowych jest przyczyną wypadków.
- Przed przystąpieniem do pracy zamocować wiertnicę bądź zespół napędowy w opisany sposób odpowiednio na stożaku wiertarskim.
Przesuwanie się wiertnicy bądź zespołu napędowego na stożaku wiertarskim może prowadzić do utraty kontroli i obrażeń ciała.
- Przed włączeniem wiertnicy bądź zespołu napędowego usunąć wszystkie przyrządy nastawcze, klucze do śrub i niepotrzebne materiały montażowe.
Przyrządy nastawcze, klucze do śrub lub materiały montażowe znajdujące się w/ na obracającej się części urządzenia mogą doprowadzić do obrażeń ciała.

- Nie przeciągać stożaka wiertarskiego i nie używać go jako drabiny lub rusztowania. Skutkiem przeciążenia lub stania na stożaku wiertarskim może być przeniesienie środka ciężkości stożaka w górę i przewrócenie stożaka.
- Nie stosować osprzętu, który nie został przewidziany lub nie jest zalecany przez producenta do użytkowania w połączeniu ze stożakiem wiertarskim.
Sama możliwość zamocowania osprzętu na posiadanym stożaku wiertarskim nie gwarantuje bezpiecznego użytkowania.
- Dodatkowych tabliczek lub innych części nieokreślonych przez firmę BAIER nie wolno przykręcać ani przymocowywać przy użyciu nitów do stożaka wiertarskiego.
Mogłoby to doprowadzić do uszkodzenia stożaka wiertarskiego i usterek w działaniu.
- Przestrzegać wszystkich zasad bezpieczeństwa i pracy odnoszących się do stosowanego osprzętu.
- Korby posuwu nie wolno pod żadnym pozorem nakładać na sześciokąt wałka stożkowego, aby go dokręcić.
Zbyt duże momenty dokręcenia mogłyby go uszkodzić.

2.6.9 Serwisowanie/ konserwacja/ naprawa

- Po upadku z wysokości lub wniknięciu wilgoci oddać elektronarzędzie do kontroli.
Potencjalnie uszkodzone elektronarzędzie stwarza zagrożenie i nie jest bezpieczne w eksploatacji. Przed dalszym użytkowaniem zlecić kontrolę elektronarzędzia w naszym punkcie serwisowym lub w autoryzowanym serwisie firmy Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH.
- Naprawy i prace konserwacyjne mogą być przeprowadzane wyłącznie przez autoryzowany serwis firmy Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH.
W przeciwnym razie wygasają wszelkie prawa z tytułu odpowiedzialności i gwarancji udzielone przez Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH.



WSKAZÓWKA

W przypadku stosowania nowych szczotek węglowych maszyna może pracować przez pierwsze 15 minut wyłącznie w zielonym zakresie – obserwować wskaźnik LED w rękojeści (pozycja 1 i 2, patrz rysunek 1).

- Upewnić się, że w razie potrzeby stosowane są wyłącznie oryginalne części zamienne BAIER oraz oryginalny osprzęt BAIER.
Części oryginalne można nabyć w autoryzowanych punktach sprzedaży. W przypadku zastosowania nieoryginalnych części zamiennych nie można wykluczyć uszkodzenia maszyny i zwiększonego ryzyka wypadku.
- Wymagana jest regularna konserwacja przez Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH lub przez autoryzowany przez nas zakład konserwacyjny i naprawczy.
Przyczyną wielu wypadków jest niewłaściwa konserwacja elektronarzędzi.

2.6.10 Objaśnienie piktogramów na maszynie



Znak CE umieszczony na wyrobie oznacza, że wyrób jest zgodny ze wszystkimi obowiązującymi przepisami europejskimi i został poddany wymaganiom ocenom zgodności.



Urządzenie klasy ochrony I

Dzięki odpowiedniej izolacji maszyna nie posiada żadnych elementów metalowych, które można dotknąć i które w razie usterek mogłyby znajdować się pod napięciem. Dodatkowe zabezpieczenie zapewnia ochronę w przypadku awarii izolacji podstawowej.



Ekologiczna utylizacja zużytych urządzeń

W zużytych urządzeniach znajdują się cenne materiały, które można poddać recyklingowi i ponownie wykorzystać. Akumulatory, smary i podobne substancje nie mogą przedostać się do środowiska. Dlatego zużyte urządzenia należy utylizować za pośrednictwem punktów zbioru odpadów.



Nosić środki ochrony słuchu!

Typowy poziom hałasu z oceną A niniejszego elektronarzędzia podczas pracy wynosi ponad 85 dB (A) – nosić środki ochrony słuchu!



Zapoznać się z instrukcją obsługi!

Przed przystąpieniem do jakichkolwiek prac przy maszynie i z jej wykorzystaniem dokładnie zapoznać się z instrukcją obsługi oraz zasadami bezpieczeństwa i ostrzeżeniami i ich przestrzegać.

3 Cechy techniczne

3.1 Dane techniczne

Typ wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro		BDB 819		
Producent		Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH		
Napięcie robocze (V / Hz)		~230 / 50/60		
Pobór mocy (W)		2150		
Klasa ochrony		ⓘ/I		
		1. bieg	2. bieg	3. bieg
Prędkość obrotowa biegu jałowego (min ⁻¹) ¹⁾		900	1935	3500
Średnica korony do wierceń na mokro, wiercenie z ręki (mm)		110–200	70–100	30–60
Uchwyt narzędziowy		1¼ UNC i G½		
Masa (kg) ²⁾		5,7		
Regulacja obrotów		tak		
Pomiar hałasu ³⁾ K = 3 dB				
L _{PA} (ciśnienie akustyczne) dB (A)		91		
L _{WA} (moc akustyczna) dB (A)		102		
Pomiar wstrząsów: ⁴⁾ K = 1,5 m/s ²				
Rękojeść tylna (5) 1 m/s ²		3,3		

¹⁾ Podane liczby obrotów należy rozumieć jako maksymalne liczby obrotów dla podanej średnicy diamentowej korony do wierceń na mokro. W zależności od właściwości wierzonego materiału, takiego jak beton z uzbrojeniem z żelaza o różnej grubości, liczbę obrotów ustawia się „na wyczucie”. Podczas wiercenia wbetonowanego żelaza przy użyciu dużych średnic diamentowych koron do wierceń na mokro zasadniczo ustawia się 1. bieg.

²⁾ Masa wg procedury EPTA 01/2003.

³⁾ Wartości pomiaru hałasu ustalono na podstawie normy EN 60745. **Nosić środki ochrony słuchu!**

⁴⁾ Wartości całkowite drgań (suma wektorowa trzech kierunków) obliczono w oparciu o normę EN 60745. Opisane w niniejszej instrukcji obsługi wartości emisji drgań zostały zmierzone zgodnie z jedną z metod pomiaru określonych w normie EN 60745 i można je wykorzystywać do porównywania elektronarzędzi między sobą. Wartości te nadają się również do wstępnej oceny ekspozycji na drgania. Podane wartości emisji drgań odzwierciedlają główne zastosowania elektronarzędzia. Jeśli elektronarzędzie będzie wykorzystywane w ramach innych zastosowań, z innymi narzędziami roboczymi lub nie będzie dostatecznie konserwowane, może to znacznie zwiększyć ekspozycję na drgania przez cały okres pracy. W celu dokładnego oszacowania wartości emisji drgań należy również uwzględnić okresy, w których urządzenie jest wyłączone albo jest włączone, jednak nie jest rzeczywiście używane. Może to znacznie zmniejszyć ekspozycję na drgania w całym okresie pracy.



OSTRZEŻENIE

Zagrożenie zdrowia wskutek wstrząsów.

→ W celu ochrony operatora należy zastosować dodatkowe środki bezpieczeństwa, np. noszenie antywibracyjnych rękawic ochronnych, prawidłowa konserwacja elektronarzędzia i narzędzi roboczych, utrzymanie ciepła dłoni oraz właściwa organizacja przebiegu prac.

3.2 Deklaracja zgodności UE



Niniejszym oświadczamy na naszą wyłączną odpowiedzialność, że niniejsze wyroby są zgodne z następującymi normami lub dokumentami normatywnymi:

EN62841-1:2015+AC:2015

EN62841-2-1:2018

EN62841-3-6:2014 + AC:2015 + A11:2017

EN55014-1:2017

EN55014-2:2015

EN IEC 61000-3-2:2019

EN61000-3-3:2013

Zgodnie z postanowieniami dyrektyw

2006/42/WE

2011/65/UE

w połączeniu z zasadami bezpieczeństwa opisanymi w instrukcji obsługi oraz z zastosowaniem zgodnym z przeznaczeniem.

Kierownik ds. rozwoju jest upoważniony do sporządzania dokumentacji technicznych.

Można je uzyskać w firmie:

Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH,
Heckenwiesen 26,
71679 Asperg
Niemcy

Thomas Schwab
Dyrektor

Robert Pichl
Kierownik ds. rozwoju

Asperg, dnia 2020-04-02

3.3 Własności maszyny

Maszyny posiadają specjalnie zaprojektowany układ regulacji z łagodnym rozruchem. Układ nadzoruje liczbę obrotów i za pomocą zielonych / czerwonych lampek sygnalizacyjnych (pozycja 1 i 2, patrz rysunek 1) pozwala uzyskać najbardziej korzystny postęp prac, a w efekcie stworzyć warunki robocze chroniące narzędzie.

Wskaźnik optyczny
zielony:

liczba obrotów przy
optymalnej wydajności
wiercenia

zielony / czerwony:

liczba obrotów w zakresie
granicznym

czerwony:

za niską liczbą obrotów –
wyłączenie

Jeśli ten sygnał ostrzegawczy zostanie zignorowany, to znaczy jeśli posuw nie zostanie zmniejszony, układ regulacji wyłączy maszynę w razie przeciążenia. Po zatrzymaniu diamentowej korony do wierceń na mokro należy wyjąć z wierconego otworu. Maszynę można od razu ponownie uruchomić.

Wiertnice diamentowe do wiercenia na mokro są wyposażone w urządzenie ochronne różnicowoprądowe (PRCD).

3.4 Części maszyny i elementy obsługowe

1 Wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro

- 1 Zielona dioda LED
- 2 Czerwona dioda LED
- 3 Blokada włącznika / wyłącznika
- 4 Włącznik/wyłącznik
- 5 Rękojeść
- 6 Przewód przyłączeniowy
- 7 Przełącznik biegów (1., 2. i 3. bieg)
- 8 Rękojeść pomocnicza (wersja lewo- i praworęczna)
- 9 Klucz szczękowy rozmiar 36
- 10 Klucz szczękowy rozmiar 41
- 11 Przenośne urządzenie ochronne różnicowoprądowe PRCD
- 12 Przyłącze wody z zaworem odcinającym i złączką Gardena
- 13 Gwint wewnętrzny G½"
- 14 Gwint zewnętrzny 1¼" UNC
- 15 Walek wyjściowy
- 16 Libelka

2 Stojaki wiertarskie BDB 819, BST 200

(osprzęt opcjonalny, patrz „Narzędzia i osprzęt” na stronie 48 lub w katalogu BAIER)

Stojak wiertarski przeznaczony jest do mocowania wiertnic diamentowych o mocy maksymalnej 2,2 kW w połączeniu z diamentowymi koronami wiertarskimi do wiercenia na mokro w materiałach mineralnych, takich jak beton, żelbet lub mur. Największa dopuszczalna średnica wiercenia wynosi 200 mm. Urządzenia przekraczające te wartości nie mogą być stosowane. Stojak wiertarski można zamocować na posadzce lub na ścianie przy pomocy kołków rozporowych lub próżni.

- 1 Element ślizgowy
- 2 Nakrętka regulacji pochylenia na górę
- 3 Walek zakończony zębniakiem
- 4 Blokada rury z zaciskiem

- 5 Korba posuwu
- 6 Wałek stożkowy
- 7 Libelka
- 8 Płyta stojaka wiertarskiego
- 9 Nakrętka regulacji pochylenia na dole
- 10 Nakrętka kołpakowa (4x)
- 11 Śruby z łbem walcowym regulacji pochylenia na dole
- 12 Śruby z łbem walcowym uchwyty szynki maszyny
- 13 Uchwyt szynki maszyny
- 14 Pierścień zabezpieczający
- 15 Wrzeciennik
- 16 Śruba z łbem sześciokątnym
- 17 Dźwignia zaciskowa
- 18 Kolumna wiertarska

3 Przyssawka centrująca, nie wchodzi w zakres dostawy

(niezbędny osprzęt do wiercenia na mokro z ręki, patrz „Narzędzia i osprzęt” na stronie 48 lub w katalogu BAIER)

- 1 Śruba z gniazdem sześciokątnym M6 (3x)
- 2 Tarcza centrująca
- 3 Gumowa tarcza uszczelniająca
- 4 Przyssawka centrująca
- 5 Podkładki (3x)
- 6 Nakrętka sześciokątna M6 (3x)
- 7 Króciec przyłącza węża odpylacza

3.5 Zastosowanie zgodne z przeznaczeniem

Wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro

Wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro BDB 819 przeznaczona jest do wiercenia ręcznego, jak również z zastosowaniem stojaka wiertarskiego (w tym przypadku możliwe jest zastosowanie zestawu odsysania wody).



WSKAZÓWKA

Wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro **nie** jest przeznaczona do wiercenia pionowo w górę. Przy wierceniu ręcznym należy zastosować przyssawkę centrującą oraz odpowiedni odsysacz wody (np. odpylacz specjalny BAIER).

Wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro w połączeniu z koronami diamentowymi do wiercenia na mokro i ze źródłem wody przeznaczona jest do wiercenia na mokro w materiałach mineralnych, takich jak beton, beton zbrojony lub mur. Nigdy nie pracować bez układu odsysania wody.

Nie wolno wiercić otworów w następujących materiałach: drewno, metal, szkło itd.

Przestrzegać przepisów obowiązujących w kraju użytkowania dotyczących obrabianych materiałów i odsysania.

4 Przed przystąpieniem do pracy

W celu zapewnienia bezpieczeństwa pracy z wiertnicą diamentową do wierceń na mokro przed każdym użyciem należy koniecznie przestrzegać następujących punktów:

- Przeczytać wszystkie zasady bezpieczeństwa i ostrzeżenia podane w niniejszej instrukcji obsługi.
- Nosić odzież ochronną, taką jak kask ochronny, ochrona twarzy lub okulary ochronne, rękawice ochronne, odpowiednia maska filtracyjna na usta i nos, antypoślizgowe obuwie bezpieczne i w razie konieczności fartuch.
- Napięcie podane na tabliczce znamionowej musi być identyczne jak napięcie sieciowe.
- Przed każdym użyciem maszyny skontrolować przewód przyłączeniowy, wtyczkę, prawidłowość zamocowania korony diamentowej do wierceń na mokro i w razie potrzeby zamocowanie stojaka wiertarskiego.
- Koniecznie zwrócić uwagę na rozmiar gwintu uchwyty korony diamentowej do wierceń na mokro. Gwinty koron diamentowych do wiercenia na mokro muszą bez luzu pasować do gwintu wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro (gwint wewnętrzny G $\frac{1}{2}$ " lub gwint zewnętrzny 1 $\frac{1}{4}$ " UNC). Do montażu koron diamentowych nie wolno stosować żadnych elementów redukcyjnych ani adapterów.
- Skontrolować wzrokowo stan koron diamentowych do wierceń na mokro.



WSKAZÓWKA

Nie wolno korzystać z uszkodzonych koron diamentowych do wierceń na mokro. Należy je niezwłocznie wymienić na nowe.

- Stosować korony diamentowe do wierceń na mokro zalecane przez OTTO BAIER GmbH w danym obszarze zastosowania.



WSKAZÓWKA

Diamantowa korona do wiercenia na mokro może zostać zniszczona w wyniku przegrzania lub zakleszczenia w otworze wierconym wiertłem rurowym (patrz „Sposób postępowania z koronami diamentowymi do wierceń na mokro” na stronie 47).

Jeżeli podczas pracy powstają szkodliwe dla zdrowia pyły, należy podłączyć odpowiedni odpylacz do wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro (np. odpylacz specjalny BAIER).

- Podłączyć odpowiedni odsysacz wody.
- Rękojeść pomocnicza przy wierceniu ręcznym musi być mocno przykręcona do maszyny.

4 Kontrola urządzeń ochronnych różnicowoprądowych



NIEBEZPIECZEŃSTWO

Ryzyko odniesienia obrażeń wskutek porażenia prądem elektrycznym.

- ➔ Przenośne urządzenie ochronne różnicowoprądowe PRCD należy koniecznie sprawdzić przed każdym uruchomieniem wiertnicy diamentowej do wierceń na mokro (patrz niżej). Jeśli podczas próby urządzenie PRCD nie zadziała lub ponownie wyłączy się przy włączaniu wiertnicy diamentowej do wierceń na mokro, wiertnica diamentowa do wierceń na mokro wraz z urządzeniem PRCD musi zostać sprawdzona przez wykwalifikowanego elektryka.
- **4** Przy podłączonej wtyczce sieciowej i wyłączonej wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro nacisnąć przycisk –ON– (RESET) (2). Czerwona lampka kontrolna (1) musi się zaświecić.
- **4** Nacisnąć przycisk –OFF– (TEST) (3). Urządzenie PRCD musi się wyłączyć, tzn. czerwona lampka kontrolna (1) musi zgasnąć.
- **4** Ponownie nacisnąć przycisk –ON– (RESET) (2). Wiertnica diamentowa do wierceń na mokro musi się teraz dać załączyć.
- Jeśli podczas próby urządzenie PRCD nie zadziała lub ponownie wyłączy się przy włączaniu wiertnicy diamentowej do wierceń na mokro, wiertnica diamentowa do wierceń na mokro wraz z urządzeniem PRCD musi zostać sprawdzona przez wykwalifikowanego elektryka.

- Korzystanie z wiertnicy diamentowej do wierceń na mokro z wadliwym przenośnym urządzeniem ochronnym różnicowoprądowym PRCD jest niedopuszczalne – zagrożenie życia.

5 Ustawienie liczby obrotów

- **5** Ustawić liczbę obrotów stosownie do średnicy korony wiertarskiej (patrz „Dane techniczne” na stronie 38) na przełączniku biegów (1).



WSKAZÓWKA

Zmiana biegów w pracującej maszynie może prowadzić do jej uszkodzenia.

Odczekać do całkowitego zatrzymania maszyny.

2 Przygotowanie stojaka wiertarskiego (osprzęt opcjonalny)

W celu zapewnienia bezpieczeństwa pracy ze stojakiem wiertarskim przed każdym użyciem należy koniecznie przestrzegać następujących punktów:

- Przed każdym zastosowaniem skontrolować zamocowanie stojaka wiertarskiego.
- Kontrola prawidłowego zamocowania wiertnicy w stojaku wiertarskim.
- **6/7 Montaż korby posuwu:**
 - **6** Nasunąć korbę posuwu (3) w zależności od potrzeb z lewej lub z prawej strony na wałek zakończony zębnikiem (4) w taki sposób, aby otwór w korbie posuwu (2) i otwór w wałku zakończonym zębnikiem (1) pokrywały się.
 - **7** Wsunąć kołek blokady rury (1) przez zachodzące na siebie otwory (2) i docisnąć, aby zacisk zatrzasnął się.
- **8 Blokowanie posuwu:**
 - Poprzez dokręcenie dźwigni zaciskowej (1) można zablokować wrzeciennik (2), a przez to zabezpieczyć posuw przed przypadkowym ruchem.

5 Eksploatacja i obsługa – wiercenie ręczne

Rękojeść pomocnicza przy wierceniu ręcznym musi być mocno przykręcona do maszyny.

5.1 Montaż i wymiana korony diamentowej do wierceń na mokro



NIEBEZPIECZEŃSTWO

Ryzyko odniesienia obrażeń wskutek porażenia prądem elektrycznym.

- Przed przystąpieniem do wszelkich prac przy wiertnicy diamentowej do wierceń na mokro odłączyć wtyczkę sieciową.



OSTROŻNIE

Niebezpieczeństwo obrażeń ciała z powodu gorących narzędzi.

- Zamontowane narzędzia przy dłuższej pracy mogą się nagrzewać. Podczas wymiany narzędzi należy nosić rękawice ochronne lub odczekać do schłodzenia narzędzi.



WSKAZÓWKA

Jeśli wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro będzie stosowana ze stojakiem wiertarskim, przed zamontowaniem diamentowej korony do wiercenia na mokro należy zamocować maszynę w uchwycie sztyki silnika.

- **9** Wkręcić do oporu diamentową koronę do wiercenia na mokro (2) w gwint zewnętrzny 1¼" UNC lub diamentową koronę do wiercenia na mokro (3) w gwint wewnętrzny G½" wałka wyjściowego (1) (gwint prawoskrętny).
- **9** Przytrzymać wałek wyjściowy (1) kluczem płaskim o rozmiarze 36.
- **9** Dokręcić diamentową koronę do wiercenia na mokro (2) kluczem szczękowym o rozmiarze 41.
- **9** Dokręcić diamentową koronę do wiercenia na mokro (3) kluczem szczękowym o rozmiarze 22 lub 24.



WSKAZÓWKA

Sprawdzić osadzenie i stan korony diamentowej do wierceń na mokro. Nie wolno korzystać z uszkodzonej korony diamentowej do wierceń na mokro. Należy ją niezwłocznie wymienić na nową.

5.2 Podłączanie dopływu wody



NIEBEZPIECZEŃSTWO

Ryzyko odniesienia obrażeń wskutek porażenia prądem elektrycznym.

- Chronić maszynę przed pryskającą wodą. Podczas podłączania i odłączania węża wody zwrócić uwagę, aby woda nie przedostała się do szczeliny powietrznej maszyny. Stosować nieuszkodzone złączki Gardena i końcówki węża Gardena. Sprawdzić pierścienie uszczelniające pod kątem zużycia i uszkodzeń. Maszyny nie wolno eksploatować z nieszczelnymi końcówkami węży.

- **10** Podłączyć dopływ wody (2) za pomocą złączki (3) do węża z końcówką Gardena (½ cala).
- **10** Dopływ wody można otwierać, zamykać i precyzyjnie regulować zaworem (1).
- Ustawić możliwie mały przepływ wody, aby wykluczyć ryzyko rozpryskiwania wody.

5.3 Zastosowanie przyssawki centrującej (osprzęt)

Wiercenie ręczne wykonywać wyłącznie z przyssawką centrującą BAIER i odpowiednim odsysaczem wody (np. odpylacz specjalny BAIER). Przed założeniem przyssawki centrującej należy zamontować odpowiednią gumową tarczę uszczelniającą i tarczę centrującą w zależności od średnicy diamentowej korony do wiercenia na mokro. Przyssawka centrująca dostępna jest jako osprzęt (patrz „Narzędzia i osprzęt” na stronie 48 lub w katalogu BAIER).



OSTRZEŻENIE

Ryzyko odniesienia obrażeń wskutek przypadkowego poluzowania się przyssawki centrującej.

- ➔ Przy długotrwałym wierceniu w ścianach lub posadzkach od czasu do czasu opróżniać odsysacz wody, ponieważ wypełniony odsysacz wody nie zasysa wystarczająco przyssawki centrującej.
- ➔ Podłoże pod przyssawką centrującą musi być równe i nie może przepuszczać powietrza.
- **11** Dobrać tarczę centrującą (2) i gumową tarczę uszczelniającą (3) zgodnie ze średnicą korony do wiercenia na mokro.
- **11** Gumową tarczę uszczelniającą (3) i tarczę centrującą (2) przykręcić do przyssawki centrującej (4). Materiały do przykręcania po 3x śruba z gniazdem sześciokątnym M6 (1), podkładka M6 (5) i nakrętka sześciokątna M6 (6).
- **12** Podłączyć wąż odsysacza wody (2) do króćca (1).



WSKAZÓWKA

W niskich temperaturach otoczenia przy podłączaniu węża ssącego konieczne może być użycie większej siły.

5.4 Włączanie wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro i wiercenie

- Wiercenie na mokro z ręki dopuszczalne jest wyłącznie z przyssawką centrującą BAIER (patrz strona 42) i odpowiednim odsysaczem wody (np. odpylaczem specjalnym BAIER) (patrz „Narzędzia i osprzęt” na stronie 48 lub w katalogu BAIER).
- Przed uruchomieniem wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro sprawdzić wszystkie punkty opisane w rozdziale „Przed przystąpieniem do pracy” (patrz strona 40).
- **4** Sprawdzić i włączyć urządzenie PRCD (patrz strona 41).



WSKAZÓWKA

Zmiana biegów w pracującej maszynie może prowadzić do jej uszkodzenia.
Odczekać do całkowitego zatrzymania maszyny.

- **5** Ustawić liczbę obrotów stosownie do średnicy korony wiertarskiej na przełączniku biegów (1) (patrz „Dane techniczne” na stronie 38).
- **13** Ustawić przyssawkę centrującą (1) względem wierconego otworu i przytrzymać.
- Włączyć tryb pracy ciągłej odsysacza wody.
- Sprawdzić, czy przyssawka centrująca przysała się mocno do ściany lub posadzki.
- Wiertnicę diamentową do wiercenia na mokro trzymać zawsze oburącz za obie rękojeści.
- Koronę diamentową do wierceń na mokro wsunąć w stanie spoczynku w przyssawkę centrującą, korona **nie** może stykać się ze ścianą lub posadzką.



WSKAZÓWKA

Przy wierceniu ręcznym włącznik/wyłącznik nie może być blokowany.

- **14** Włączyć wiertnicę diamentową do wiercenia na mokro, naciskając włącznik/wyłącznik (3) i odczekać, aż osiągnięta zostanie robocza liczba obrotów – zaświeci się zielona dioda LED (1).
- **10** Otworzyć nieco dopływ wody (1).



OSTRZEŻENIE

Niebezpieczeństwo obrażeń z powodu spadających z wysokości rdzeni wiertniczych.

- ➔ Przy wierceniu przepustów konieczne jest kontrolować pomieszczenia znajdujące się pod posadzką lub za ścianą i ogrodzić strefę zagrożenia. Rdzeń wiertniczy zabezpieczyć deskowaniem przed upadkiem z wysokości.



WSKAZÓWKA

Diamentowa korona do wierceń na mokro może stępić się lub zniszczyć w wyniku przegrzania. Posuw może być tylko na tyle duży, aby korona diamentowa do wierceń na mokro ścierała materiał. Dlatego nie należy wywierać nadmiernego nacisku na diamentową koronę do wierceń na mokro i unikać przekrzywiania. Do wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro podłączyć odpowiedni odpylacz.

- Przyłożyć koronę diamentową do wierceń na mokro i wiercić przy równomiernym, lekkim nacisku.
- Od czasu do czasu wycofywać nieco koronę diamentową, aby wypłukać płuczkę wiertniczą.

- **14** Jeśli posuw będzie za szybki, zaświeci się czerwona dioda LED (2). Wtedy niezwłocznie zmniejszyć posuw na tyle, aby ponownie zaświeciła się zielona dioda LED (1).

Jeśli ten sygnał ostrzegawczy zostanie zignorowany, to znaczy jeśli posuw nie zostanie zmniejszony, układ regulacji wyłączy przy przeciążeniu wiertnicę diamentową do wiercenia na mokro.

Wiercenie można wtedy rozpocząć i kontynuować w sposób opisany powyżej.



WSKAZÓWKA

Jeśli korona diamentowa do wiercenia na mokro nie będzie posiadać wystarczającej wydajności cięcia, wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro również się wyłączy. W takiej sytuacji sprawdzić, czy korona diamentowa do wierceń na mokro nie stępiła się (patrz „Sposób postępowania z koronami diamentowymi do wierceń na mokro” na stronie 47).

Jeśli wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro będzie pracować bez odsysania wody, zwracać uwagę, aby odpływająca woda była odpowiednio zbierana i nie doprowadziła do uszkodzeń.

5.5 Zakończenie wiercenia



WSKAZÓWKA

Wyłączyć wiertnicę diamentową do wiercenia na mokro, po tym jak obracająca się diamentowa korona do wiercenia na mokro zostanie **prawie** wyjęta z muru, aby uniknąć uszkodzenia segmentów diamentowych.

- Po uzyskaniu żądanej głębokości otworu wycofać powoli wiertnicę diamentową z obracającą się koroną diamentową – korona diamentowa pozostaje jeszcze w przysawce centrującej.
- Po wywierceniu otworu woda musi nadal wypływać przez krótki czas celem wypłukania płuczki wiertniczej między koroną diamentową i rdzeniem wiertniczym.
- **14** Zwołnić włącznik/wyłącznik (3), aby wyłączyć wiertnicę diamentową do wiercenia na mokro.
- **10** Zamknąć dopływ wody (1).
- Wyłączyć odsysacz wody.
- Teraz zatrzymaną koronę diamentową wysunąć z wywierconego otworu i zdjąć jednocześnie z przysawką centrującą.

Usuwanie rdzenia wiertniczego



WSKAZÓWKA

Ryzyko pęknięcia segmentów tnących korony diamentowej do wiercenia na mokro bądź uszkodzenia maszyny.

Nigdy nie wyważać rdzenia wiertniczego za pomocą korony diamentowej!

- **15** Rdzeń wiertniczy w ścianie wybić odpowiednim narzędziem (np. dłutem).

6 Eksploatacja i obsługa – wiercenie na stojaku

6.1 Zamocowanie stojaka wiertarskiego za pomocą kołków

Stojak wiertarski można przymocować do posadzki lub ściany za pomocą wkrętu mocującego.

- **16** Ustawić stojak wiertarski przy otworze do wywiercenia, kierując się koroną diamentową do wiercenia na mokro:
- **16** Narysować otwór na kołek do zamocowania płyty stojaka wiertarskiego (5) przez szczelinę mocującą i wywiercić otwór (wiercony otwór: Ø 15 mm, głębokość 50 mm).
- **17** Włożyć wkręt mocujący (1) z założonym kołkiem szybkiego montażu (2) w otwór na kołek.
- **16** Wyrównać płytę stojaka wiertarskiego (5) za pomocą libelki (6) i czterech nakrętek kołpakowych (4).
- **16** Wkręcić wkręt mocujący (3) za pomocą narzędzia do wkręcania (2).
- **16** Dokręcić nakrętkę do szybkiego mocowania (1), uderzając lekko młotkiem.

6.1.1 Zamocowanie na ścianie

3 Podczas mocowania na ścianie w celu ustawienia stojaka wiertarskiego prostopadle do otworu diamentowej korony wiertarskiej należy skorzystać z zewnętrznej poziomnicy. Do takiej regulacji nie można wykorzystać libelki (7) wbudowanej w stojak wiertarski.

6.1.2 Zamocowanie stojaka wiertarskiego za pomocą zestawu próżniowego (osprzęt)

Jeśli montaż stojaka wiertarskiego przy pomocy kołków nie jest możliwy, stojak można zamocować na posadzce przy pomocy zestawu próżniowego (na zamówienie). Montaż zestawu próżniowego przebiega zgodnie z opisem w przynależnej instrukcji montażu.

6.2 Regulacja pochylenia stojaka wiertarskiego

Pochylenie stojaka wiertarskiego można regulować bezstopniowo w zakresie do 45°.

- **18** Poluzować górną śrubę z łbem walcowym (3) i obie dolne śruby z łbem walcowym (2) regulacji kąta, w razie potrzeby przytrzymać nakrętki po przeciwnej stronie.
- **18** Ustawić kolumnę stojaka wiertarskiego (1) na żądany kąt wiercenia.
- **18** Dokręcić obie dolne śruby z łbem walcowym (2) i górną śrubę z łbem walcowym (3).



WSKAZÓWKA

18 Stojak wiertarski może być ponownie użyty, gdy wszystkie trzy śruby z łbem walcowym (2 i 3) są mocno dokręcone.

6.3 Zamocowanie wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro na stojaku wiertarskim

- **8** Zablokować wrzeciennik (2) przy pomocy dźwigni zaciskowej (1).
- **19** Wykręcić wałek stożkowy (2) i wysunąć do oporu z wrzeciennika (4).
- **19** Zaczepić uchwyt szyjki maszyny (3) od góry w zamocowaniu wrzeciennika (1) i nacisnąć uchwyt szyjki maszyny (3) do tyłu.
- **19** Wsunąć wałek stożkowy (2) przez uchwyt szyjki maszyny (3) i dokręcić kluczem płaskim.



WSKAZÓWKA

Wałek stożkowy pod żadnym pozorem nie wolno dokręcać przy pomocy dźwigni posuwu, ponieważ może on ulec uszkodzeniu spowodowanemu przez wysoki moment obrotowy.

- **20** Poluzować obie śruby z łbem walcowym (3) przy uchwycie szyjki maszyny (2).

- **20** Włożyć wiertnicę (4) od góry do oporu w uchwyt szyjki maszyny (2) w stojaku wiertarskim.
- **20** Dokręcić mocno śruby z łbem walcowym (3).
- Podczas wyjmowania wiertnicy diamentowej ze stojaka wiertarskiego postępować w odwrotnej kolejności.

6.4 Regulacja luzu przy wrzecienniku

Wrzeciennik musi przesuwаться się bez luzu, regulacji dokonuje się za pomocą dwóch śrub z gniazdem sześciokątnym.

- **21** Zwolnić dźwignię zaciskową (1).
- **21** Poluzować obie nakrętki zabezpieczające (2).
- **21** Wyregulować obie śruby z gniazdem sześciokątnym (3), aby usunąć luz.
- **21** Dokręcić obie nakrętki zabezpieczające (2).
- **21** Obrócić dźwignię (4) w obu kierunkach i sprawdzić, czy wrzeciennik (5) porusza się bez luzu.



WSKAZÓWKA

Luz jest prawidłowo ustawiony, jeśli wrzeciennik z zamontowaną wiertnicą diamentową do wiercenia na mokro nie przesuwają się w dół przy zwolnionej dźwigni zaciskowej pod wpływem ciężaru własnego lub przesuwają się bardzo wolno.

6.5 Włączanie wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro i wiercenie

- Przed uruchomieniem wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro sprawdzić wszystkie punkty opisane w rozdziale „Przed przystąpieniem do pracy” (patrz od strony 40).
- Wybrać i zamontować koronę wiertarską (patrz „Montaż i wymiana korony diamentowej do wierceń na mokro” na stronie 42).



WSKAZÓWKA

Zmiana biegów w pracującej maszynie może prowadzić do jej uszkodzenia.
Odczekać do całkowitego zatrzymania maszyny.

- **5** Ustawić liczbę obrotów stosownie do średnicy korony wiertarskiej (patrz „Dane techniczne” na stronie 38) na przełączniku biegów.

**OSTRZEŻENIE**

Niebezpieczeństwo obrażeń z powodu spadających z wysokości rdzeni wiertniczych.

- Przy wierceniu przepustów konieczne kontrolować pomieszczenia znajdujące się pod posadzką lub za ścianą i ogrodzić strefę zagrożenia. Rdzeń wiertniczy zabezpieczyć deskowaniem przed upadkiem z wysokości.
- **14** Włączyć wiertnicę diamentową do wiercenia na mokro i odczekać do chwili uzyskania roboczej liczby obrotów – zielona dioda LED (1) zaświeci się.
- **10** Otworzyć nieco dopływ wody (1).
- Włączyć tryb pracy ciągłej odsysacza wody.
- **14** Obracając dźwignię zgodnie z kierunkiem ruchu wskazówek zegara, powoli zanurzyć diamentową koronę wiertarską w rozwiercany materiał – zielona dioda LED (1) nie może zgasnąć.
- W chwili gdy diamentowa korona wiertarska widocznie zanurzy się w nawiercanym materiale, można zwiększyć posuw.

**WSKAZÓWKA**

Diamentowa korona wiertarska może się stępić lub zniszczyć w wyniku przegrzania. Posuw może być tylko na tyle duży, aby diamentowa korona wiertarska ścierała materiał. Dlatego nie wywierać zbyt dużego nacisku na diamentową koronę wiertarską (patrz „Sposób postępowania z koronami diamentowymi do wierceń na mokro” na stronie 47).

- **14** Jeśli posuw będzie za szybki, zaświeci się czerwona dioda LED (2). Wtedy niezwłocznie zmniejszyć posuw na tyle, aby ponownie zaświeciła się zielona dioda LED (1).

Jeśli ten sygnał ostrzegawczy zostanie zignorowany, to znaczy jeśli posuw nie zostanie zmniejszony, układ regulacji wyłączy przy przeciążeniu wiertnicę diamentową do wiercenia na mokro.

Wiercenie można wtedy rozpocząć i kontynuować w sposób opisany powyżej.

**WSKAZÓWKA**

Jeśli diamentowa korona wiertarska nie będzie posiadać wystarczającej wydajności cięcia, wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro również się wyłączy. W takiej sytuacji sprawdzić, czy diamentowa korona wiertarska nie stępiła się (patrz „Sposób postępowania z koronami diamentowymi do wierceń na mokro” na stronie 47).

6.6 Zakończenie wiercenia

- Po wywierceniu otworu woda musi nadal wypływać przez krótki czas celem wypłukania płuczki wiertniczej między koroną diamentową i rdzeniem wiertniczym.
- **14** Obracając dźwignię przeciwnie do kierunku ruchu wskazówek zegara, powoli wyciągnąć diamentową koronę do wiercenia na mokro z wierconego otworu.
- **14** Wyłączyć wiertnicę diamentową do wiercenia na mokro.
- **10** Zamknąć dopływ wody (1).
- Wyłączyć odsysacz wody.

Otwór przelotowy**WSKAZÓWKA**

Ryzyko zniekształcenia i pęknięcia!
Nie uderzać twardymi przedmiotami o diamentową koronę wiertarską!
Jeśli rdzeń wiertniczy zakleszczy się w diamentowej koronie wiertarskiej, uderzać kawałkiem miękkiego drewna lub tworzywa sztucznego w koronę, aby wyjąć rdzeń wiertniczy.

Otwór nieprzelotowy (ślepy)**WSKAZÓWKA**

Diamentowa korona wiertarska może zostać zniszczona w wyniku zakleszczenia w otworze wierconym wiertłem rurowym. Nigdy nie wyważać rdzenia wiertniczego za pomocą diamentowej korony wiertarskiej!

- **15** Jeśli rdzeń wiertniczy pozostanie w otworze po wierceniu i wyjęciu diamentowej korony wiertarskiej, można go wyważyć za pomocą odpowiedniego narzędzia (np. dłutem).

7 Czyszczenie



NIEBEZPIECZEŃSTWO

Ryzyko odniesienia obrażeń wskutek porażenia prądem elektrycznym.

- ➔ Przed przystąpieniem do wszelkich prac przy wiertnicy diamentowej do wierceń na mokro odłączyć wtyczkę sieciową.

Maszynę należy czyścić po każdym wierceniu.

- W razie potrzeby wyjąć wiertnicę diamentową do wiercenia na mokro ze stojaka wiertarskiego.
- Maszynę dokładnie oczyścić i przedmuchać sprężonym powietrzem.
- Lekko nasmarować uchwyt korony do wierceń na mokro.
- Umyć przysawkę centrującą pod bieżącą wodą, jeśli była używana.
- Dokładnie oczyścić stojak wiertarski, jeśli był używany, i przedmuchać sprężonym powietrzem.
 - ▶ Prowadnicę wrzeciennika i regulację prędkości posuwu lekko nasmarować.
- Zwracać uwagę, aby rękojeści były suche i odtłuszczone.

8 Konserwacja



NIEBEZPIECZEŃSTWO

Ryzyko odniesienia obrażeń wskutek porażenia prądem elektrycznym.

- ➔ Przed przystąpieniem do wszelkich prac przy wiertnicy diamentowej do wierceń na mokro odłączyć wtyczkę sieciową.

Konserwacji wiertnicy diamentowej do wiercenia na mokro należy dokonywać przynajmniej raz do roku. Ponadto konserwacja konieczna jest zawsze po zużyciu szczotek węglowych.



WSKAZÓWKA

W przypadku stosowania nowych szczotek węglowych maszyna może pracować przez pierwsze 15 minut wyłącznie w zielonym zakresie – obserwować wskaźnik LED w rękojeści (pozycja 1 i 2, patrz rysunek 1).

Obsługę techniczną maszyny można powierzyć wyłącznie zakładom konserwacyjnym i naprawczym autoryzowanym przez Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH. Należy upewnić się, że stosowane są tam wyłącznie oryginalne części zamienne BAIER i oryginalny osprzęt BAIER (patrz „Narzędzia i osprzęt” na stronie 48 bądź katalog BAIER).

9 Sposób postępowania z koronami diamentowymi do wierceń na mokro

- Korony diamentowe do wierceń na mokro zawsze stosować i przechowywać zgodnie z informacjami podanymi przez producenta.
- Zbyt miękkie segmenty diamentowe:
 - ▶ Korony diamentowe do wierceń na mokro zużywają się zbyt szybko przy bardzo dużej wydajności usuwania materiału.
Rozwiązanie: Obrabiany materiał wymaga zastosowania koron diamentowych do wierceń na mokro z twardszym wiązaniem.
- Zbyt twarde segmenty diamentowe:
 - ▶ Ziarna diamentowe tępią się i nie wyłamują się z wiązania. Następuje zanik wydajności skrawania koron diamentowych do wierceń na mokro.
Rozwiązanie: Obrabiany materiał wymaga zastosowania koron diamentowych do wierceń na mokro z miększym wiązaniem.
- Jeśli zrezygnuje się z płukania wodą podczas obróbki, korona diamentowa do wierceń na mokro będzie coraz bardziej trzeć o „miękkie” zwierzyny. Wskutek tego segmenty korony wierzącej nagrzewają się, stają się bardziej miękkie, a odłamki diamentu zanurzają się w materiale nośnym. Korona diamentowa będzie coraz bardziej tępa. Wydajność cięcia zmniejszy się i operator będzie zwiększać nacisk na koronę diamentową, co spowoduje przyspieszenie tego zjawiska. Po kilku wierceniach segmenty korony do wierceń na mokro będą stępione lub będą wyłamywać się już przy niewielkim oporze w kamieniu, po czym konieczna będzie wymiana korony diamentowej do wierceń na mokro.
- Poprzez ostrzenie co jakiś czas korony diamentowej do wierceń na mokro na profesjonalnej płycie ścierniej BAIER (nr ident. 15453) lub miękkim kamieniu można z powrotem odślonić zatopione diamenty. Wówczas korona diamentowa do wierceń na mokro będzie znów ostra.
- Aby zwiększyć trwałość korony diamentowej i utrzymać wysoką prędkość cięcia, konieczne jest chłodzenie wodą segmentów korony wiertarskiej.

- Nadmierny nacisk podczas wiercenia może doprowadzić do zmęczenia materiału rdzenia, a w efekcie do pęknięcia. Przed użyciem upewnić się, że w koronie diamentowej do wierceń na mokro nie występują pęknięcia.
- 14** Wiertnicę diamentową do wiercenia na mokro należy zagłębiać w ścianie dopiero po uzyskaniu roboczej liczby obrotów – zielona dioda LED (1) zaczyna świecić.
- Przyssawka centrująca BAIER do BDB 819, nr ident. 44867
 - Tarcza centrująca BAIER z gumową tarczą uszczelniającą, patrz katalog BAIER
 - Gumowa tarcza uszczelniająca (zamienna), patrz katalog BAIER
- Zbiornik ciśnieniowy wody BAIER (pojemność 8 l), nr ident. 60723
- Pompa próżniowa BAIER, z wężem ssącym 10 m, nr ident. 46771
- Odpylacz specjalny BAIER, patrz katalog BAIER
- Profesjonalna płyta ostrząca, nr ident. 15453
- Walizka transportowa z tworzywa sztucznego BAIER do BDB 819, nr ident. 8495

10 Utylizacja



Urządzenie i jego opakowanie należy przekazać do punktu recyklingu zgodnie z przepisami obowiązującymi w danym kraju.

11 Narzędzia i osprzęt

- Korony diamentowe do wierceń na mokro BAIER o różnych średnicach i długościach wierceń, patrz katalog BAIER
- Stojak wiertarski BAIER do BDB 819, nr ident. 8167
 - Zestaw próżniowy BAIER do stojaka wiertarskiego BDB 819, nr ident. 73312
 - Zamienna uszczelka próżniowa do podstawy, nr ident. 60244
 - Zestaw odsysający wodę BAIER do stojaka wiertarskiego BDB 819 do 180 mm Ø, nr ident. 8207
 - Zamienna nakładka gumowa BAIER do zestawu odsysającego wodę, nr ident. 60236

12 Zakres dostawy

Indywidualny zakres dostawy na podstawie zamówienia klienta podany jest w dołączonym liście przewozowym.

Zakres dostawy wersji podstawowych podany jest w poniższej tabeli. W razie braku lub uszkodzenia części należy skontaktować się z dystrybutorem.

Wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro	Nr id.	Wiertnica diamentowa do wiercenia na mokro	Narzędzie Klucz szczękowy 36 Klucz szczękowy 41
BDB 819	8641	x	x

x w zakresie dostawy

13 Gwarancja

Elektronarzędzia wprowadzone do obrotu przez firmę Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH spełniają wymagania ochrony przed zagrożeniami dla życia i zdrowia przepisów w sprawie wyposażenia technicznego.

Gwarantujemy nienaganną jakość naszych wyrobów i przejmujemy koszty naprawy, wymieniając wadliwe części lub wymieniając urządzenie na nowe w razie wad konstrukcyjnych, materiałowych i/lub produkcyjnych w okresie obowiązywania gwarancji. **Przy zastosowaniu warsztatowym okres ten wynosi 12 miesięcy.**

Warunkiem dochodzenia roszczeń gwarancyjnych z tytułu wad konstrukcyjnych, materiałowych i/lub produkcyjnych jest:

1. Dowód zakupu i przestrzeganie instrukcji obsługi

Przy dochodzeniu roszczeń z tytułu gwarancji należy zawsze przedłożyć maszynowo wystawiony, oryginalny dowód zakupu. Musi on zawierać pełny adres, datę zakupu i oznaczenie typu wyrobu.

Przestrzeganie instrukcji obsługi danej maszyny oraz zasad bezpieczeństwa jest obowiązkowe.

Szkody, których przyczyną były błędy w obsłudze, nie mogą być uznawane za roszczenie gwarancyjne.

2. Prawidłowe zastosowanie maszyny

Wyroby firmy Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH są projektowane i produkowane do określonych zastosowań.

Nieprzestrzeganie zasady zastosowania zgodnego z przeznaczeniem na podstawie instrukcji obsługi lub zastosowanie maszyny do innych celów albo w przypadku wykorzystania niewłaściwego osprzętu powoduje wygaśnięcie praw gwarancyjnych. Gwarancja nie obejmuje zastosowania maszyn w trybie pracy ciągłej lub akordowej oraz wynajmu i wypożyczania.

3. Przestrzeganie terminów konserwacji

Warunkiem roszczeń gwarancyjnych jest regularna konserwacja przez autoryzowany przez nas zakład konserwacyjny i naprawczy. Konserwacji należy dokonać zawsze po zużyciu szczotek węglowych, jednak przynajmniej raz do roku.

Maszynę należy czyścić zgodnie z informacjami podanymi w niniejszej instrukcji obsługi.

W przypadku ingerencji w maszynę przez osoby trzecie (otwarcie maszyny) wygasa prawo gwarancyjne.

Prace konserwacyjne i czyszczenie generalnie nie są tytułem do praw gwarancyjnych.

4. Stosowanie oryginalnych części zamiennych BAIER

Upewnić się, że stosowane są wyłącznie oryginalne części zamienne BAIER oraz oryginalny osprzęt BAIER. Można je nabyć w autoryzowanych punktach sprzedaży. Rodzaj i ilość smaru podane są na obowiązującej liście smarów. W przypadku zastosowania nieoryginalnych części zamiennych nie można wykluczyć szkód następnych i zwiększonego ryzyka wypadku. Gwarancja nie obejmuje maszyn zdemontowanych, częściowo zdemontowanych lub naprawianych przy użyciu części obcych producentów.

5. Części eksploatacyjne

Niektóre elementy ulegają zużyciu w trakcie eksploatacji bądź zwyktemu zużyciu wynikającemu z użytkowania danego elektronarzędzia. Do tych elementów należą m.in. szczotki węglowe, łożyska kulkowe, wyłączniki, kable sieciowe, uszczelki i pierścienie uszczelniające wałki. Gwarancja nie obejmuje części eksploatacyjnych.



Maschinenfabrik OTTO BAIER GmbH
Heckenwiesen 26, 71679 Asperg, Deutschland

Tel. +49 (0) 7141 30 32-0
info@baier-tools.com

Fax +49 (0) 7141 30 32-43
www.baier-tools.com

BAIER S.A.R.L.
19, rue Nicéphore Niépce
14120 Mondeville
Frankreich

info@baier.fr
www.baier.fr

OTTO BAIER Italiana S.r.l.
Via Monferrato, 15
20098 San Giuliano-Milanese
Italien

Tel. 02 – 98 28 09 53
Fax 02 – 98 28 10 37

otto@ottobaier.it
www.ottobaier.it

BAIER Scandinavia Aps
Topstykket 29
3460 Birkerød
Dänemark

Tlf. 45 94 22 00
Fax 45 94 22 02

baier@baier.dk
www.baier.dk